# AM3MET

№ 16212.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ansnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagers gasie Kr. 4. und bei allen kaisert. Postanstalten des In- und Anslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 %, durch die Bost bezogen 5 %— Inserate koken für die Petitzeile oder deren Raum 20 &. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Aus dem Saude der "Berfohnungspolitik".

Die Landtagssession in Desterreich hat begonnen. Schwerpuntt ber Session ruht biesmal in bem böbmischen und dem throler Landtage; im erfteren bormischen und dem ihroter Landiage, im eisteren ber aufs neue gesteigerten nationalen Gegensätze wegen, im letzteren, weil in ihm ein österreichischer Culturkampf beigelegt werden soll. Die Stattbalterei in Prag hat denn auch sofort beim Eintritt in die Landtagsverhandlungen durch ihre Ofsiciösen verkünden lassen, daß dem böhmischen Landtage die Nathwendiakert einer intersienen mirthskaftlichen Nothwendigkeit einer intensiven wirthschaftlichen Thätigkeit obliege, daß die hohe Politik aus dem Landtage auszuschließen sei.

Das Lied singen die Officidsen nun von Jahr zu Jahr. Als ob die Politik von der wirthschafts

lichen Thätigkeit ju trennen ware, als ob nicht gerade bie "Berföhnungspolitit" bes Grafen Taaffe, d. h. bie Slavistrungspolitit in Bobmen tiefschädigend in die wirthschaftlichen Interessen ber Deutschen eingriffe. Die Deutschen waren es übrigens nicht, welche bie bobe Politik in den bobmifchen Landtag trugen, fie haben nicht das geringste Interesse daran, daß der bohmische Landtag ein Reichsrath für sich werde; wohl aber liegt das letztere im Bestreben der Tschechen. Die Deutschen erkennenn ein Reich an, und nichts liegt ihnen ferner, als dem böhmischen Landtag ein besonderes Vorrecht vor den übrigen Provinziallandtagen einzuräumen. Wenn aber die tschechischen Abgeordneten kraft ihrer Mehrheit in der Vrager Landtagsstube diese zum Ausgangs-punkte ihrer auf die Loslösung Böhmens aus dem feften Berband mit dem Reich gerichteten Bestrebungen machen, fo muß die deutsche Minderheit naturgemäß biesem flavischen Endziel ihrerseits entgegentreten. Sie kann fich nicht ausschließlich etwa mit Chausse= bauten im Lande beschäftigen, während die Gegner die folgenschwersten Entscheidungen für die Provinz und das Reich zu treffen beabsichtigen.

und das Reich zu treffen beabsichtigen.
Die gegenwärtige Session wird übrigens sehr kurz sein. Am 20. dürfte sie bereits geschlossen werden, um am 4. Januar nach Weihnachten dis etwa zum 23. Januar wieder eröffnet zu werden; zum 26. Januar wird nämlich der Reichsrath in Wien wieder zusammenberusen werden. Vor Weihnachten wird es wohl zu keinen großen Auseinanderssezugen kommen. Der tschechische Elub hat die lex Kwitschala (wonach Kinder ischechischer Nation keine deutsche Ortsichule besuchen dürsen und umgekehrt) und die lex Clam (Einführung des obligatorischen Unterrichts der sichechischen und deutschen Sphmens) wieder zur Vorlage gebracht; im schulen Böhmens) wieder zur Borlage gebracht; im Ramen ber beutschen Opposition bat Plener die Anträge auf Aushebung des Stremahr'schen Sprachenzwangsgesetzes von 1880 und auf Aushebung des jüngsten vielbesprochenen Sprachenerlasses des Justizministers Prazat, sowie auf nationale Abgrenzung der Bezirke eingebracht.

Ein interessantes Vorspiel zu den böhmischen Landtagssitzungen fand übrigens dieser Tage im tschechischen Club bei Berathung der lex Kwitschala statt. Die alttschechischen Abgewoneten verfolgen ist Schren hersits der Deutschen zu mahl ber feit Jahren bereits das den Deutschen zu wohl befannte Spiel, mit einigen entgegenkommenden Worten ihnen die Bruderhand zu reichen. Worte find wohlfeil, und die Deutschen haben seit bem flavischen Völkerfrühling von 1848 Erfahrungen genug gesammelt, um zu wissen, was sie von der bargereichten flavischen Bruderhand zu erwarten

Telia Rubien. (Madbrud verboten.

Bon D. Reller - Jordan.

(Fortfetung.) Lelia hatte fich in das Halbdunkel in einen Seffel niedergelaffen, mahrend Carla ab= und qu=

ging und den Thee mit Zubehör auf dem Tijch pronete. Von Zeit zu Zeit warf sie einen Blick auf die Creolin, die, in Gedanken versunken, ihre Augen bald auf ihres Kindes Angesicht, bald auf den breiten Blättern der Palme ruhen ließ.

An was mochte sie denken? Ihr Gesicht war traurig wie immer in der letzten Zeit, est trug die erhabene Schönheit des Schmerzes. Wie viel sie wohl leiden nuste. um diesen Nusdenick zu her

viel fie wohl leiden mußte, um diefen Ausbrud gu betommen, bachte Carla, während fie ihr gegenüber an ber Thure bes Baltons lehnte und bem Summen des Waffers in dem filbernen Reffel lauschte, der bas einzige Geräusch verursachte in dem ftillen Ge-mache. Man könnte ihr fast den edlen Schmerz neiden, der einem Menschenantlig ein solch gött= liches Gepräge giebt! Wie hoch, hoch sieht sie doch über den Meisten!

Carla's Antlit fant in ihre Sand, fie bachte an Belten. Wie, wenn Lelia ebenso ihren Gemahl geliebt, wie sie ihn, um nachher zu der Ueberzeugung zu getangen, daß sein Herz ihr nie gehört, er all' diese Liebe hingenommen, mit dem Bilde einer Anderen in seiner Brust?

Sie hob mit Todesangst ihr Angesicht empor und richtete es auf die Creolin. Es lag ja keine Bitterkeit in diesen reinen Zügen, der Tod Nora's, der tiesste aber auch heiligste Schmerz, der sich in ein Menschenkerz senken kann, hatte sie hinweg-genommen, alle Selbsssucht war überwunden. Sie trat langsam zum Tische und goß mechanisch das siedende Masser über die Theeblätter

Sie trat langsam zum Tische und goß mechanisch das siedende Wasser über die Theeblätter.
"Der Mensch lebt zwei Leben, Carla", sagte Lelia weich, indem sie die Freundin zum Tische sührte, wo sie sich mit ihr niederließ; "ein inneres und ein äußeres. Ich glaube, daß unser Denken und Kühlen von den äußeren Schässläschlägen die Richtung erhält, und daß für gewisse Naturen große, gewaltige Umwälzungen und Kämpfe nothwendig sind. Ich wäre blind und ungeweckt durch die Welt gegangen ohne diese Krüfungen, und nie die Welt gegangen ohne diese Brüfungen, und nie babe ich Gott und seine Absicht besser verftanden, als seitbem ich bas eingesehen."

"Ich denke, er wird auch Dr. Lassen durch Kampf zur Rube führen", fügte sie nach einer Beile hinzu, "er hat eine so reiche Innenwelt, er wird diese äußere Trennung verschmerzen lernen."

haben. Es giebt und gab keinen Deutschen, den die späteren Ersahrungen nicht von seiner Schwärmerei von 1848 für das tschechische Bruders volkgründlich geheilt hätten. Es haben also Dr. Rieger, ber tichechische Staatsmann, und ber tichechtiche Rechtslehrer Hofrath Randa in ben letten Tagen aufs Neue den Deutschen Versöhnlichkeit gepredigt. Sie wissen, daß die Deutschen, so lange die Worte nicht mit den Thaten im Einklang siehen, die tschechische Bruderhand zurückweisen werden und so haben sie ein billiges und erprobtes Mittel gefunden, auf die Unversöhnlichkeit dieser Deutschen hinzuweisen. So machte Rieger einige werthvolle Zugeständnisse, welche sich die Deutschen merken werden. Er ermahnte die tschechische Nation mit den setren. Er etmachte die indenzige Katton mit den seifen weisen Worten, nicht zu vergessen, daß Krag auf dem Wege von Berlin nach Wien liegt, daß Böhmen zu keiner Zeit ganz tschechtsch war und desgleichen Prag nicht. Im Gegentheile seien die Deutschen in früheren Zeiten dort mächtiger als jeht gewesen. — Hofrath Randa hinwieder bekannte, daß die wissenschaftliche tschechische Literatur und die des das bei wissenschaftliche karischen und inse vollständig sei, daß ischechische Juristen und ins-besondere Mediziner zur nächstliegenden fremden Wiffenschaft — also zur deutschen — greifen müßten. Leider fei bie Kenntniß ber beutschen müßten. Leider sei die Kenntniß der dentschen Sprache bei den tschechtschen Studenten eine ungenägende. — Die Zugeständnisse des tschechischen Führers und des tschechischen Gelehrten sind immerhin bemerkensswerth, da es einerseits ein Glaubensat vertschechischen Nation ist und Tag für Tag in ihrer Presse wiederholt wird, daß die Deutschen in Böhmen "cizinei" (Eindringlinge, Fremde) seine, und da andererseits die größere Culturarbeit der deutschen Nation von der ischechischen geleugnet wird.

Melder praftische Merth übrigens diesen

Welcher praktische Werth übrigens diesen tschechischen Auslegungen beisumessen sei, erhelt schon daraus, daß die Borte aus Anlaß der Berathung des Gesegantrages Kwitschala gesprochen wurden. Wenn man in einem Athem einem Gesetz zustimmt, welches tschechischen Kindern den Besuch deutscher Volksschulen verdietet, welches also die nationale Ausschließlichkeit in der schröfften die nationale Ausschließlichkeit in der schroffften Form zur Wahrheit machen will, und zugleich barüber flagt, daß in den höheren Schulen bie Kenntniß der deutschen Sprache sich als ungenügend erweise, so begeht man nach einer oder der anderen Seite hin eine politische Heuchelei. Wenn deutsche Laute dem ischechischen Kinde gesetzlich verboten werden sollen, so darf man sich nicht verwundern, wenn der lichechische Jüngling keinen Geschnack an der deutschen Spracke sindet Western der der deutschen Sprache findet. Das Urtheil der Deutschen wird aber durch die folgenschweren tschechischen Gesetzesanträge bestimmt, nicht burch Rebensarten, Die, nicht ernst gemeint, nur nach ge-wisser, maßgebenber Seite bin gesprochen sind.

### Berliner Arbeiterbrief.

E. Berlin, 16. Dezember.

Es ist eine recht bedauerliche Wahrnehmung, die wir auch äußerlich im Neichstage machen, so oft es sich um die Erörterung der Arbeiterfrage handelt. In solchen Fällen ist das Haus meist in bedenklicher Weise geleert und ein Blick auf die Bläte zeigt, daß es die Rationalliberalen und Conservativen sind, welche durch Abwesenheit glänzen, also gerade die Vertreter dersenigen Parteien, deren Lippen in der Regel von "Arbeiterfreundlichkeit" überfließen. Die nämliche Ersahrung machten wir zu unferem großen Bedauern gestern wieder bei

gelesen, welches ich Die and ben Monatsheften nach einiger Zeit, während Carla behaglich den Thee schlürfte und von Zeit zu Zeit mit sonnigem Lächeln auf die Photographie Veltens sah, die in massivem Rahmen vor ihr auf dem Tische stand.

"Ja", fagte Carla bann gedehnt, "ich habe es jogar zweimal gelesen, weil ich diese Art der Lebens-auffassung nicht gleich versteben konnte. Dies und düster. Wir war es beinabe, als könntest Du es geschrieben haben, wenn nicht die philosophische Beweissihrung doch zu gelehrt gewesen wäre."

"Mich hat seit lange nichts so ergriffen", sagte Lelia, "ich selbst hätte bas nie schreiben können; aber bennoch habe ich stellenweise bas Gefühl gehabt, als habe man mir meine Seele genommen und dahinein gelegt. Empfunden und durchdacht habe ich das auch, was der Verfasser über die Spiegelung bes Lebens in den verschiedenen Menschenfeelen sagt."

"Ich kann nicht behaupten, daß es mir diesen tiesen Sindruck gemacht", erwiderte Sarla schücktern, "ich habe diese Erfahrungen noch nicht, die da vorbergeben muffen, und daher immer gedacht, daß so nur Jemand schreiben könne, der übermenschlich ge-

"Ober tief angelegt ist", sagte Lelia leise. "Ich kenne nur Einen, von dem ich glauben könnte, daß er es geschrieben, Sinen und selbst der müßte in-dessen sehr gereift sein." "Einen? Meinst Du Dr. Lassen?"

"Nein, den meine ich nicht. Dr. Lassen hat nicht die Schaffenstraft; ihm haben erbärmliche Sorgen jeine besten Fasern schon vor der Blüthe zerstört. Dr. Lassen könnte vielleicht objectiver, klarer für die Masse, eingehender in die Beweise schreiben, aber diese unmittelbare Fulle des kraftvollsten Empfindens, dieses ursprüngliche Genie hat er nicht. hier steht das Subject über dem Object, vielleicht ber asthetischen Kritik gegenüber ein Fehler, aber ich bewundere es!"

"Haft Du aber nicht selbst bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt, daß dieser und jener zu subjectiv schreibe?" warf Carla schüchtern ein.

"Gewiß habe ich das. Es kommt aber immer darauf an, was man schreibt, und auch, wer es thut. Ich zum Beispiel würde mich immer bemüben, recht objectiv zu schreiben, weil ich sühlen würde, daß der Gegenstand, den ich behandle, mit mir verwachzen ist. Dessenungeachtet ist und bleibt doch die Subjectivität unsere Kraft und kein Mensch kam sich agus verleugnen wenn er schreibt. Menich fann fich gang verleugnen, wenn er fchreibt.

Berathung bes alle Arbeiter ohne Unterschied ber Berathung des alle Arbeiter ohne Unterschied der Richtung gleichmäßig interessirenden Antrags Kapser und Genossen, betressend rechtliche Sicherstellung der Arbeitervereine, die sich zur Erreichung besserer Arbeitsbedingungen gedildet haben. Gegenwärtig ist die Existenz sämmtlicher Arbeitervereine in Frage gestellt. Fragen rein socialen und wirthschaftlichen Charafters werden von den Bebörden und Gerichten als öffentliche erklärt, die Bereinsvorstände angellagt und verurtheilt. Man mus sichen zurrieden sein wenn sich die Ausstage nicht

Bereinsvorstände angeklagt und verurtheilt. Man muß schon zufrieden sein, wenn sich die Anklage nicht auf Schließung des Bereins erstreckt. Und das Alles, nachdem diese Bereine viele Jahre lang unter den Augen der Behörde gearbeitet und sich streng fern gehalten haben von allen ungesetzlichen Schritten! Wit Recht wurde auch von deutschfreisinniger Seite, vom Abgeordneten Schrader, betont, daß die Beschränkung des Coalitionsrechts, das Berbot, socialpolitische Fragen in den Bersaumlungen zu discutiren, zu den größten Unzuträglichteiten führen müse, daß den Arbeitern damit das einzige Mittel genommen wird, auf gesetzlichem Wege eine Ausbesterung ihrer als resorms gefetlichem Wege eine Aufbesserung ihrer als reform bedürftig anerkannten Lage herbeizuführen. Die interessante Debatte erwies wieder einmal zur Evidenz, wo die Arbeiter ihre Freunde, wo sie ihre Gegner sigen haben. Die Redner der nationalliberalen und der conservation Partei hatten kein Wort für die berechtigten Forderungen der Arbeiter, in allgemeinen, nichtsfagenden Redewendungen erklärten sie sich gegen obigen Antrag und damit für das System Puttkamer. Im Interesse einer friedlichen Gestaltung der Dinge wollen wir wünschen, daß die Commission, welcher die Angelegenheit zur Vorberathung überwiesen worden, in der Lage sein wird, dem Plenum einen die Coalitionsfreiheit der Arbeiter sichernden Gesehent-wurf zu unterbreiten, und daß der Reichstag dem-selben seine Zustimmung geben werde.

Bon welcher hohen Bedeutung das Coalitions-

recht für den Arbeiterstand ift, davon wissen besonders die am schlechteften gelohnten Berufe gu erzählen. Ohne Organisation wurden fie tiefer und tiefer herabsinken und schließlich dem Glend verfallen, während es ihnen gegenwärtig möglich ist, die Löhne wenigstens auf der alten Höhe zu ershalten. Welcher Art oft dese Löhne sind, das geht deutlich hervor aus einer uns vorliegenden Arbeiter-Statistik der Weber, Tuchmacher 2c. sürder ditraum nom 1. April bis 1. Oktober 1886. Wir ersehen daraus, daß in einer Reihe von Orten, wie Sarau. Döheln, Seider Sagan, der wie Sorau, Döbeln, Seidorf, Sagan, der höchste Wochenlohn 6-9 Mt. beträgt. Durchschnittlich beträgt berselbe gar nur 6 resp. 7, 8 Mt. Dabei ergiebt sich die längst festgestellte Thatsacke, daß in den Orten mit niedrigsien Löhnen die längste Arbeitszeit (13 und 14 Stunden) herrscht. Aus mehreren Orten wird die Tendens der Löhne als eine fallende bezeichnet; von einer Erhöhung der Löhne in mit keinem Wort die Rede. Diese traurigen Verhältniffe find mit bervorgerufen burch die große Concurrenz, welche gerade in der Tertil-Industrie den männlichen Arbeitern durch die weiblichen bereitet wird. Bei folder Lage ber Dinge bas Coalitionsrecht schmälern, beift einfach, Die Arbeiter dem Glend preisgeben.

Bete gegen ben Reichstag.

Beil der Reichstag die Militärvorlage nicht mehr vor Beihnachten berathen kann, deshalb wollten

Mich dünkt, mit diesem Gegenstand hat man mancien Windrauch geirteben.

"Aber wer fonnte benn ber Gine fein, wenn es nicht Laffen ware?" fragte abermals das junge Mädchen, während ihre Augen sich fragend auf

Lelia richteten.
"Einer", sagte die junge Frau langsam, mit tief gesenkten Wimpern, "Siner, der ein paar flüchtige Monde mit uns verlebte, Carla, in dessen Seele die meine eine kurze Heimath gefunden und der dann verschollen ist — vielleicht für immer!" "Meinst Du Gregor v. Labinow?" Lelia bob ihre Augen nicht, sie neigte nur leise, ganz leise ihren Kopf.

Carla sah in das bleiche schöne Angesicht, die rothen Lippen zuckten zuerst kaum merklich, dann immer ftarter — und gulett fab fie zwei glanzende Thranen in ben langen Wimpern. Carla blieb regungslos sigen, als ob sie den Schmerz der jungen Frau nicht bemerkt, dem diese selbst nur wider Willen Ausdruck gegeben, dann fing sie an, die Tassen auf dem Theebrett zu ordnen und stellte dieselben auf den Leeren Tisch an der Wand. Erst als sie alles sortgeräumt hatte und bemerkte, das Lelia sich wieder vollständig in ihrer Gewalt hatte, fragte sie gleichgiltig, als ob sie nichts verstanden:
"Hat Frau v. Labinow Dir nie geschrieben?"
"Nein, nie."
"Und Du?"

"Ich, Carla? Ich wußte ja nicht einmal ihre Abresse in Berlin, konnte auch unmöglich zuerst schreiben, nachdem sie mir doch eigentlich hiermit tlar zu verstehen gegeben, daß sie keine Briefe wollte." "haft Du denn ben Schluffel zu diesem Be-

"Nein, den habe ich nicht, aber schon tausend-mal habe ich den Wunsch gehabt, zu wissen, wo sie sind, wie es Ihnen geht — und — ob Gregor seine Braut geheirathet hat." "War Herr v. Labinow schon verlobt, als er noch hier war?"

"Ja, aber er hielt diese Berlobung für eine übereilte", sette Lelia zögernd hinzu, "er trug sich mit dem Gedanken, sie zu lösen."

"Und Du weißt nicht einmal, ob er es ge-than bat?" "Nein. Ich hatte damals auch so viele eigenen Sorgen, ich wollte die Affare Andersen so rücksichts-

voll wie möglich schlichten, und das war schwer, ohne Nachtheil für mein Kind. Und dann kam der Tod. Erst die Tante, dann Rora — ich begrub meines Lebens einziges Glück."

Es war fille in dem Gemach, keine der Freun-

fcon vor mehreren Tagen die Gouvernementalen mit einer neuen Setze beginnen. Diese Leute scheinen eine Entrüstungscomödie zu einer stebenden Institution während der Weihnachtssestzeit machen zu wollen. \*Es ist", schreibt dazu die "Frankf. Ztg." sehr zutressend, noch niemals eine Borlage von gleicher Tragweite vom Reichstage so schnell und in so une unterbrochenen Commissionssitzungen berathen worben, wie dieses Militärgeset, und es ist beachtens-werth, daß die Klagen über die Verschleppung nicht etwa von den berusenen Vertretern der Re-gierung im Reichstage ausgehen, sondern von der-jenigen Presse, welche die Agitation gegen den Liberalismus als Sport betreibt. Dieselben Blätter find es auch, die Bedeutung und fachlichen Werth der Commissionsberathungen berabzusehen und die der Commissionerathungen beradzusezen und die dabei betheiligten Abgeordneten lächerlich zu machen suchen, während der Kriegsminister und seine Com-mission angestellten Berhandlungen über die Detail-fragen durchauß nicht bestreiten, sondern willig auf dieselben eingehen. Die Bertreter der Regierung sind doch sonst nicht blöde, wenn es sich darum handelt, ihre Mitwirkung zu Verschleepungsmandvern zu versagen. Sinem gewissen "Reliblatt" scheint ju verfagen. Ginem gewiffen "Belthlatt" icheint bie fachliche Haltung bes Kriegsminifters und feiner Commissarien schon unbequem zu sein, denn es räth ihnen ziemlich deutlich, ihre Mitwirkung zu versagen und einen Conslict mit der Commission berbeiguführen.

Das Keffeltreiben gegen den Reichstag entsspringt überhaupt nicht nur der Leichtherzigkeit, mit der gewisse Parteien eine so außerordentliche Mehrber gewise Parteien eine so außerordentliche Nehrbelastung kurzer Hand außsprechen wollen, auch nicht der Sorge, daß die Vorbereitungen zur Durchführung der Vorlage sich verspäten könnten, denn die Militärverwaltung, welche die berufenste wäre, hat diese Sorge offenbar nicht — nein, wichtiger als die Vorlage scheint gewissen Leuten das Bedürstsiss und einem Conflict, nach einer Auslösung des Reichstags und nach Neuwahlen zu sein, bei denen sie gute Geschäfte zu machen hoffen." — Darin dürsten sie sich freilich täuschen.

Ueber die Motive der anscheinenden Schwenkung der ruffischen Politit

fchreibt bie "Times":

"Möglichiftes, baf ber Bar jest seinen verlorenen Ginfluß in ben Baltanftaaten baburch wiederzu-Einfluß in den Balkanstaaten dadurch wiederzugewinnen sucht, daß er sich als aufrichtiger Freund des Bolkes zeigt, welches General von Kaulbars zu zertrümmern suchte, daß er keinen anderen Lohn wünscht als den, welchen die Tugend in sich selbt sindet. Aber Alle, welche die Wege dieser bösen Welt kennen, werden zugeben, daß diese Erklärung höchst unwahrscheinlich ist. Wir müssen daher ansnehmen, daß, falls sich die Hossinungen des Prinzen Ferdinand erfüllen, die Willfährigkeit Rußlands in Bulgarien dadurch belohnt werden soll, daß es nach einer anderen Richtung freies Sviel erbält. Die einer anderen Richtung freies Spiel erhält. Die offene Sprache des Grafen Kalnoth gegen die buls garische Deputation scheint auch anzudeuten, daß die Streitpunkte zwischen den drei Kaiserreichen ziemlich plöglich beglichen worden sind, und es liegt nach allem diesem die Vemuthung nahe, daß Rußland für seinen Rückzug in Bulgarien eine Entsschädigung erhalten hat, die Deutschland und Oesterzeich nichts kostete, aber für Aufland selbst werth-

Worauf das City-Blatt hindeutet, ift unschwer

binnen fagte mehr ein Wort. Lelia hatte ihren zurua in die Killen des Sophas gelegt und

ihre Augen leicht geschlossen.

Carla blicte bald auf sie, bald hinüber auf das lebensfrische Bild des schönen Kindes.

Eine geraume Zeit war verstrichen.

Ein Geräusch im Borzimmer wurde hörbar, beide Damen suhren aus ihrem Sinnen auf, und noch ehe die Portiere sich theilte, sagten sie wie aus einem Munde: "Dr. Lassen!" (Forts. f.)

### Carl Maria von Weber.

Am 18. Dezember 1786 hat Carl Maria v. Weber in der holfteinschen Stadt Gutin das Licht der Welt erblickt. Heute an seinem hundertjährigen Geburtstagsfeier wird wohl ganz Deutschland die Gelegenheit ergreifen, bes nun ichon vor 60 Jahren bahingegangenen Meisters in Dankbarkeit zu gedenken.

Weber stammt aus einer reichen adligen Familie, die durch ihr allzu lebhaftes Interesse für Musik und Theater mehr und mehr dem Ruin entgegenging. Sein Bater, ein außerst verschwende= rischer und liederlicher Mensch, brachte den letzten Rest des Vermögens derselben Leidenschaft zum Opfer und mußte schließlich als armseliger Stadt-musikus in Sutin das Leben fristen. Bald nach der Geburt des großen Tondichters gab der Later diese Stelle wieder auf und durchzog mit seiner Familie als wandernder Schauspieldirector die Welt. Weber hat so von jüngster Jugend an die Theaterluft eingeathmet, und das erklärt denn auch die außerordentliche Wirksamkeit seiner dramatischen Werke. Der Vater versuchte, den schwäcklichen und fränklichen Knaben — W. war von frühester Kindbeit an lahm — zum musilalischen Wunderkind zu erziehen; aber dieses Experiment mislang. Erst den seinem zehnten Jahre ab, als der Knabe bei iüchtigen Lehrern (heuschkeil und Michael Hadd) spiematischen Unterricht bekam, entwickle sich das reiche Talent des Kindes. Im Jahre 1798 erschien die erste Composition des zwölfsährigen Knaben (sechs Fughetten) im Druck. Fernere Fortschritte machte Weber dann in München unter der Leitung tüchtiger Lehrer, so daß er im Jahre 1799 seine erste Oper componirte "Die Macht der Liebe und des Weins." Rebenher studirte er eistig Sezfang und bildete sich zu einem tresslichen Klavierordentliche Wirksamkeit seiner dramatischen Werke. sang und bildete sich zu einem trefflichen Klavier= ipieler aus. In unverständiger Sitelkeit, die Jugendwerke feines Sohnes zu veröffentlichen, kam der alte Weber auf den wunderlichen Einfall, mit feinem Sohne felbst die Compositionen burch

Deutschland.

\* Berlin, 17. Dezember. [Organisation des Standes der Batentanwalte.] Der Berein deutscher Batentanwalte hat ber Borbereitung einer folden Organisation schon seit langerer Zeit seine Aufmertsamteit zugewendet. Der Berein bat bereits im Jahre 1882 dem Bundesrath den Entwurf einer Patentanwaltsordnung unterbreitet mit dem Gesuch, benfelben bei der gesetzlichen Regelung des patentanwaltlichen Berufs in Rudficht zu nehmen. Bur Beit ift ber Verein beschäftigt, auch feinerseits Vorschläge betreffend die Reform des deutschen Patent= gesetes auszuarbeiten, und wird diesen Borschlägen aufs Reue die Grundzüge einer Patentanwalts-ordnung beifügen. Die der letzteren zur Basis dienenden Gesichtspunkte sind nach der "Boss. Zig."

von einem bestimmten Zeitpunkt an von der Ablegung eines Eramens, durch welches das ersorderliche Wissen auf technischem und rechtlichem Gebiete nachgewiesen wird, und von einer mindestens dreisädrigen Thätigkeit in mechanisch-technischen oder chemisch-technischen Ausgewiesen Industries

mechanisch-technischen oder chemisch-technischen Industriezweigen abbängig zu machen.

2) Die bistang als Batentanwalte wirkenden Personen sind in ihrer Berufstbätigkeit anch künftighin zu belassen, sofern nicht ihre Geschäftsführung zu erheblichen Klagen Anlaß gegeben hat; die Ausschließung kann nur durch geregeltes Bersahren mit gehörigem Infanzenzuge erfolger.

Berlin, 17. Dezbr. Es fällt in hohem Grade auf, daß auch heute noch die "Nordbeutsche Allg. Itz." und die "Boss" sich jeder Bemerkung über das russische Communique enthalten, während das

das russiche Communique enthalten, während das "Deutsche Tageblatt" baran erinnert, daß die Ant-wort, welche General Schweinit auf seine neuliche Beschwerdesberung wegen der Haltung der russischen Presse Deutschland gegenüber erhielt, nichts weniger als besonders entgegenkommend zu sein scheint, und hinzusigt, die russische Rücksicht auf die deutschen Interessen werde an Boraussehungen geknisht von denen es nicht aanz zweisellast er geknüpft, von denen es nicht ganz zweifellos ericheint, ob ihnen von Deutschland immer auch so entsprochen werden könne, wie es Rußland meint. Die Bedingungen, welche die russische Regierung an eine gebührende Rücksichtnahme ihrerseits gegenüber den beutschen Intereffen knüpfte, laffen etwas zu fehr bas Berlangen durchbliden, uns die Sande

Immerhin stimmt man allgemein barin überein, daß in dem Communiqué ein friedliches

Symptom zu erbliden ift.

[Die Großfürstin Ratharina von Aufland] ift am 17. b. auf ber Reife nach Betersburg mit ber Prinzessin Docter, Berzogin Delene von Medlenburg-Strelig, von Schloß Remplin in Medlenburg jum

Befuch am Berliner Sofe eingetroffen. \* [Das Centralcomité Der Deutschen Bereine bom Rothen Krenz hat soeben sowohl an sämmtliche deutschen Landes- und Produzialvereine zur Pstege im Felde vermundeter und erkrankter Krieger, wie an die internationalen Gesellschaften vom Rothen Kreuz ein Circularschreiben gesandt, in welchem dieselben zu der im nächsten Iahre am 19. September und an den solgenden Tagen zu Karlkrube statissindenden vierten internationalen Conserenz eingeladen werden. Die Centralcomités werden darin ersucht, dem einsabenden Centralcomité bis zum 1. März a. s. diesenigen Gegensstände zu bezeichnen, welche sie auf die Tagesordung der 4. internationalen Conserenz gebracht zu sehen wöstischen.

Mus Oberichlefien wird berichtet, bas Scharlach nnd Diphtheritis in verschiedenen Städten mit großer Heftigkeit auftreten. In Neiße sind deshalb sämmtliche Elementarschulen vorläusig geschlossen. In Oberglogau und Umgegend ist der Fledenthphus ausgebrochen, und die kluslich in und bei Beuthen vereinzelt aufgetretene Genickfarre hat sich in Costan und Iaskolowis gezeigt.

Stettiu, 16. Dezember. Der commandirende General des II. Armeecords. General der

General bes II. Armeecorps, General ber Infanterie v. Dannenberg hat, wie die "R. St. Zig." hört, den von ihm erbetenen Abschied bereits erhalten und tritt am 1. Januar nächsten Jahres in den Ruhestand.

Rateburg, 15. Dezbr. Der ftrafversette Amts-richter France ift geftern nach Breoftedt über-

Meiningen, 16. Dezember. Der Finanzaus: idug bes Landtages bes herzogthums Mei-ningen beantragt: "Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung wird ersucht, eine Gestaltung bes Reichshaushalts in ber Richtung zu erstreben, baß eine Diebrbelaftung der Staatstoften ber Gingelstaaten für die Zwede des Reiches vermieden und eine Bermehrung der Reichseinnahmen, so weit sie

Lithographie zu vervielfältigen. Um dieses Geschöft in größerem Maßstab zu beireiben, gingen beibe dann nach Freiburg i. S. Hier wurde auch zum ersten Male eine Oper Carl Marias, "Das stumme Waldmädchen" aufgeführt. Aus den ferneren Wanderjahren des Künftlers ift noch sein erster Ausenthalt in Wien (1803) und seine Studien bei dem ben dem bein bein bein bein bei Aufenthalt in Wien (1803) und seine Studien bei dem damals berühmten Abt Bogler von Bichtigkeit, der ihm schließlich die Cavellmeistersstelle am Breslauer Stadttheater verschaffte. Dier, wie später in der gleichen Stellung in Prag und Dresden, bewährte sich das außerordentliche Directionstalent Webers, das überall auregend und reformatorisch eingriff. Nach zwei Jahren verließ Weber auch diese Stellung und hielt sich dann abwechselnd in Karlsrube, Stuttgart, Manheim und Darmstadt auf. Die Jahre 1810 bis 1813 erfüllten Concertreisen mit dem Clarinettenvirtuosek Bärmann, bei welchen Weber als glänzender Bärmann, bei welchen Weber als glänzender Klaviervirtusse allgemeinen Beifall fand. Von 1813 bis 1816 war er Capellmeister der deutschen Oper in Prag. In diese Zeit fällt die Composition des Körnerschen Lieder-Cyclus "Leier und Schwert", durch die der Rame Webers in ganz Deutschland berühmt und seine Lieder in tes Wortes vollster Bedeutung populär wurden. Da ihm auch seine Prager Stellung nicht behagte, siedelte er, nach kurzem Aufenthalt in Berlin, 1817 als Kapellmeister nach Dresden über, in welcher Stellung er bis zu seinem Tade verklich seinem Tode verblieb.

Hier arbeitete er dann in rastloser Thätigkeit als Operndirigent und schuf daneben seine größten und herrlichsten Meisterwerke. Sein heim, durch die Liebende Sorgfalt seiner Gattin — der ehemaligen liebende Sorgfalt seiner Gattin — der ehemaligen Prager Opernsoubrette Caroline Brandt — verschint, mußte ihn für mannigsaltiges Leid entschädigen. Richt nur geschäftlich hatte er mit Mißgunst aller Art, vornehmlich von Seiten der Leiter der italienischen Oper, zu tämpsen, auch schweres körperliches Leiden qualte ihn oft und machte ja leider auch allzu früh seinem Leben ein Ende. Die vier großen Werke dieser Zeit sind "Freischütz" (componirt 1817—20), "Precissa" (1821), "Eurhanibe" (1823) und "Oberon" (1826). Nach der Aussührung des letzten Werkes in London starb der Aussührung des letzten Werkes in London starb der große Tondichter am 5. Juni 1826 dort fern von seiner Heimath, und erst 1844 wurde hauptsfächtich auf Anregung Richard Wagners die Leiche

fächlich auf Anregung Richard Wagners die Leiche nach Dresden übergeführt und daselbst bestattet. Dort wurde ibm 1860 ein von Rietschel geschaffenes Standbild errichtet. Weber's Bedeutung für die Entwidlung ber

unabweisbar ift, durch beffere Ausnutung ber dem Reich überwiesenen Sinnahmequellen erzielt wird."

Bien, 16. Dezember. Die bulgarische Depu-tation ift heute Abend nach Berlin abgereist. (W. T.)

England. London, 16. Dezember. [Berhaftung von Barnelliten.] Die Parlamentsmitglieder Dillon, D'Brien, Harris und Sheeheh find zu Loughrea in der Grafschaft Galway verhaftet worden, während sie die Einziehung des Pachtzinses von den Bächtern

[Meber bie Bebentung ber Berurtheilung

Dillon's schreibt die Bebentung der Berurtheilung Dillon's schreibt die "Times":
"Niemand, weicher auch nur das englische Recht einigermaßen kennt, hat daran gezweifelt, daß der sogenannte "Feldzugsplan" das ift, als was ihn Richter O'Brien gestern charakterssirte, "eine absolut ungesetzliche Organisation". Dennoch war die Frechbeit der Agitatoren und die Furchtsamkeit der Behörden so groß, daß viele Bächter in dem Wahne befangen waren, es sei jetzt das Mittel gefunden, sich seiner Zahlungspflicht zu entziehen, ohne irgend welche Unannehmlichleit zu ristiren. Mit diesem Wahne ist jetzt aufgeräumt. Dillon und Consorten mögen vieneicht jetzt erst recht die Bahn gehen, welche sie sich vorgezeichnet haben, die Bächter aber werden doch etwas nachdenklich werden, ehe sie sich auf das sehr gefährliche Abenteuer einlassen."

Der "Standard" äußert sich wie solgt:
"Der Brozeß gegen Dillon wurde nicht sowohl ge-

Der "Standard" äußert sich wie folgt:
"Der Prozeß gegen Dillon wurde nicht sowohl geführt, um das Geset in diesem einzelnen Falle zur Geltung zu bringen, als um auf Grund richterlicher Entjcheidung einersichere Maßnahmen ergreisen zu können.
Das Urtheil ist jest gefällt und die Krone kann die
Operationen als "äußerst gesehloses Complott, die Gutsberrn ihrer gesehlichen Rechte zu berauben", behandeln.
Die zu diesem Iwecke bestehende Organisation kann
jederzeit, gerade wie die Landliga, aufgelöst werden. Die
Regierung sollte sich vor Allem merken, daß es viel
leichter und besser ist, die Berschwörung mit einem
Schlage zu vernichten, als die zu Gebote stehenden Rechtsmittel im Einzelfalle anzuwenden."
Die "Morning Bost" sagt über die sachgemäßen
Ausstührungen des Kichters O'Brien u. A.:
"Dieses autoritative Erposse bessen, was nicht nur in
Irland, sondern in sedem civilisierten Staate Gesey ist,

"Dieles autortiative Expose dessen, was nicht nur in Irland, sondern in jedem civilisiten Staate Gesetz ist, wird, wie wir hossen, seine gehörige Wirkung äußern; und der "Feldzugsplan", dessen Gesetzlicksteit von den nationalistischen Führern so hartnädig vertheidigt wurde, wird nunmehr sowohl von den Agitatoren wie von deren Angesührten im wahren Lichte angesehen werden. Wenn indes dabei beharrt werden sollte, dann wird nichts Anderes sibrig bleiden als gegen die llebertreter das Gesetz zur Geltung zu bringen.

Belgien. Bruffel, 15. Dez. Der Herzog von Aumale hat aus England dem belgischen hofe die Mittheilung zugeben lassen, daß er am 5. Januar in Bruffel eintrifft und bann feinen bauernben Wohnsit in dem bon ibm gemietheten und mit funftlerischem Geschmad eingerichteten Hotel Previnaire nimmt.

Bulgarien. \* [Zur Coburgischen Candidatur.] Aus Sofia erhält die "Boss. Zig." eine Meldung, welche die überall mit Ernst behandelte Throncandidatur des Brinzen von Coburg aufs neue Zweifeln unter-wirft. Darnach glaubt man, daß Deutschland, Rußland und Desterreich eine Verständigung über einen ernsthaften Throncandidaten getroffen haben. Es foll bas aber weder Alexander von Oldenburg, noch Ferdinand von Sachien Coburg fein. Die Regentschaft ist bereit, Ruflands Wunsch zu erfüllen, den Candidaten der Sobranje zu empfehlen und nach erfolgter Wahl abzudanken.

\* [Militärische Maftregeln.] Die bulgargene Regentichaft bat bie Besatungen von Rufischut und Sistowa verstärft, namentlich durch Artillerie. Der Rriegsminister hat die Ausbehnung des bulgarischen Landsturmgesetzes auf Oftrumelien ange-

\* [Türkifche Rüftnugen.] Die Pforte fest ihre Rüftungen zu Waffer und zu Lande unausgeset fort. Neue Refruten langen in häufiger Folge bier an und es werden Truppen nach ber oftrumelischen Grenze dirigirt. In neuerer Beit wird ben Befestigungen an ben Dardanellen die meiste Aufmertfamteit geschentt. Rach einer burch höbere Offiziere borgenommenen Inspicirung ber bortigen Werke ift man gur unverzüglichen Beseitigung ber babei wahrgenommenen Aebelstände geschritten und nun-mehr ist man damit beschäftigt, die Armicung ber wiederhergestellten Werke zu completiren. Kürzlich wurden 2 Geschütze schweren Kalibers dahin geschafft und man spricht davon, daß noch mehr schwere Siud biefe Befestigungen sichern werden, welche die kaiferliche Regierung ju uneinnehmbaren machen

Musik ist eine außerordentliche, die namentlich für die dramatische Musik von entscheidendem Einfluß geworden ist. Der universelle Geist des Künstlers ließ ihn sich auf allen möglichen Gebieten der Musik versuchen. Am wenigsten glücke ihm die Kammermusik. Selbst seinen ihrer Zeit vielgespielten Klaviersonaten fehlt trot der Füllemusikalischer Originalität die formale Abrundung, welchedie Sonaten der Classiker zeigen. Bon größerem Einfluß waren seine Concertstücke für Klavier, die für die Erweiterungen der Lechnik speciell nach Seiten der eleganten Bravour von großer Bedeutung wurden. Wir erinnern bier nur an die entzückende "Aufforderung zum Tanz", die obwohl durch Jahrzehnte maßlos allerorts abgeklappert, noch heute an liebens-würdiger Sleganz ihres Gleichen sucht. In seinen Soncertwalzern und Polonaisen ift Weber der Borzaffen in Beber der Borzaffen Schrifts der dann allerdings dieses Genre ganger Chopins, ber bann allerdings biefes Genre ju eigenartigfter Form ausgebildet hat. Seine beiben Symphonien, sowie die Cantaten, Clarinetten-

concerte und viele andere Instrumentalwerke sind heute nicht mehr recht lebensfähig.
Höchst orginelle Leistungen, die auch jetzt noch von unverminderte Wirkung sind, hat Weber auf dem Gebiet des Liedes geschaffen. Abgesehen von dem oben erwähnten Körnerschen Liederchelus, der ein Product der Begestierung der Jahre 1813—15 ist, sinden wir unter Webers Liedern noch eine Zahl lyrischer Stüde, die auch heute noch in jedem Concertprogramm willsommen sind. Wir erwähnen hier nur: "Unbefangenheit", "Biegenlied" und das reizende "Das Mädchen an das erste Schneeglödchen".

Unvergleichlich größer aber ist die Bedeutung bes Operncomponisten Weber. Er hat im Sanzen 12 Opern in Angriff genommen, von denen allers bings einige unvollendet geblieben sind, andere als Jugendwerke weniger ins Gewicht fallen. Ziemlich allerorie bekannt aber iht die Musik zu "Preciofa", "Freischüt,", "Surhanthe" und "Oberon". Der Einfluß dieser Werte auf die neuere Mufit ift unberechenbar groß. Wir finden bier die ersten Anunberechenbar groß. Wir sinden bier die ersten Anregungen zu einem bestimmten Lokalton oder Lokalcolorit ("Preciosa" und "Oberon"), was von
späteren Componissen aufgenommer und dann
manchmal allerdings zur unauest Lichen Monier
geworden ist. Die bedeutendsten vercholger sind
hier Rubinstein ("Feramors" und "Makkabäer"),
Berdi ("Aida"), Goldmart ("Königm von Saba")
und andere. Das dämonsiche Gement einzelner
Figuren der Weber'schen Opern but speciell auf
Marschner's Werke anregend gewirkt. Kaspar
und Lysiart sind die ersten Juriganten in

will. Auch ist die Rebe bavon, den Eingang zum Schwarzen Meere zu befestigen, und foll eine Commission zu diesem Behuse bahin abgehen.

Von der Marine.

\* [Schiffsbewegungen.] Ranonenboot "Chclop" Poststation: Kamerun. — Panzer = Fregatte "Friedzich Karl" Wilhelmshaven. — Kreuzer "Habicht" Kamerun. — Aviso "Loreleh" Malta. — Kreuzers Corvette "Luise" St. Vincent (Cap Verdische Inseln). Banzersahrzeug "Müde" Wilhelmshaven. — Kreuzer Corvette "Luife" St. Vincent (Cap Bervische Inseln). Banzersahrzeug "Müde" Wilhelmshaven. — Kreuzer "Nautilus" Hongkong. — Kreuzer "Geichwader (Schiffe "Bismard", "Carola", "Olga") Poststation: Zanzibar. — Kreuzer "Albatroß" Sidneh (Australien). — Kreuzer "Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot "Hodne" Zanzibar. — Corvette "Nire" St. Thomas (Westindien). — Kanonenboot "Wolf" Hongkong. — Torpedoboot "Vorwärts" Kiel. — Kreuzer "Abler" Sidneh (Australien). — Panzer Corvetten "Hansa", "Sachsen" und "Olbenburg" Kiel. — Schulgeschwader (Kreuzersegatten "Stein", "Prinz Malbert" und "Moltke") St. Thomas (Westindien). — KreuzersCorvette "Sophie" Poststation Banzibar. Zanzibar.

### Telegraphilder Hpecialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Dezember. Der "Reichsauzeiger" publicirt die geftern von dem Bundesrath beschloffene Berhängung des fleinen Belagerungszustandes über die Stadt- und Landfreise Frankfurt a. Dt. und Sanau, Kreis Sochft und ben Obertaunusfreis. Die betreffende Bekanntmachung tritt bereits morgen in Rraft und umfaßt bie Ausweifungsbefuguif und bas Berbot des Waffentragens.

— [Reichstag.] Das Plenum des Reichstags war heute beschlußunfähig. Allgemein wurde gestern und heute nach den Erklärungen des Borstandes angenommen, daß heute Bertagung eintreten werde, da das Sans faft gar tein Material hat und nicht mehr beichluffahig war. Biele hatten fich darauf eingerichtet, heute abzureifen. Bu großer Ueberrafchung wurde, nachdem fich die Befchlugunfähigfeit herausgestellt, Die nächste Signug auf morgen 1 Uhr angesest. Gewonnen wird damit nichts, benn morgen ift bas hand wahrscheinlich auch

beschlußunfähig. Bei der Etatsposition, "Erhöhnug der Unter-ftütung des Fischereivereins von 30 000 auf 40 000 Mt." fagt Abg. Ridert: So sehr ich von der Wichtigkeit der Stärkung des Fischereivereins durchdrungen bin, so gern ich dazu thun will, was in meinen Kräften steht, so zweifelhaft ift es mir, ob wir von Reichswegen für jeden nühlichen Zwed, ben Privattreise verfolgen, mit Reichsmitteln einzutreten haben. Diefelbe Summe tonute auch für jeden anderen Zwed verlangt werden. Bir muffen bei der Finanglage des Reichs eine firengere Bragis einschlagen. Das private Rapital muß fur folche

Bwede mehr in Aufpruch genommen werden. Minifter v. Bötticher und die Abgg. v. Maffom (conf.), v. Stauffenberg, v. Heereman (Cent.) und Ralle (nat.:lib.) treten für die Bewilligung ein, welche mit großer Majorität erfolgt. Bei der Forderung von 100 000 Mt. mehr für die Hoch feefifcherei entwidelt jeder Redner befondere Blane. Abg. Schrader fagt: Bei ber Guffwafferfifcherei haben wir es mit einem festftehenden Centralverband, hier mir es mit einem jespiegenden Gentutverdund, get mit vielen kleineren Berbänden zu ihnn, bei deren Unterftühung die Regierung im Dunkeln tappt. Redner fordert Borlegung sester Pläne für die Berwendung. Bei der Abstimmung über die Position stimmen 98 für, 77 gegen, nud hierbei also stellte sich die Beschlusunfähigkeit herans.

— [Militär - Commission. Ausführlichere Meldung des Gentrunsautrages

Melbung.] Bei Berathung des Centrumsantrages über die Militarpflicht der Geiftlichen fpricht fic Mbg. b. Stauffenberg für feine Berfon für Die Tendenz des Antrags aus, bemängelt aber, wie auch Abg. Marquardfen (nat.lib.) die Fassung besielben mit Rücksicht auf die Lage der Gesetzgebung in Baiern und auderen außerprengischen Gebieten. Abg. Malhahn (conf.) conftatirt, daß die Confervativen über den Antrag verschiedener Meinung feien; er gehore ju beffen Gegnern. Der Rriegs= minifter fann die Stellung ber Regierung dazu nicht präcifiren, glanbe aber nicht, baß bies Gefet ber richtige Ort gur Regelung ber Frage fei. Abg. Richter fpricht fich gegen ben Antrag aus, weil bei einer allgemeinen Mehrbelaftung bes Boltes nicht Privilegien für einzelne Rlaffen geschapen

ber Opernliteratur, mabrend die altere nur richtige Theaterbösewichte kennt. Hier kommen wir im allgemeinen Sinn auch gleich auf die Weber eigenthümliche Sigenschaft einer äußerst bestimmten Charafteristik, die sich nicht nur in der verschiedenen Haltung des Melodischen zeigt, das den Personen in den Mund gelegt ist, sondern namentlich auch in der Beglettung und speziell in dan eintitig auch in det Degettung and perfet in der Instrumentation äußerst scharf hervortritt. Am weitesten ist der Meister in dieser Beziehung in der Euryanthe gegangen, in welcher der dramatische Ausdruck allem Anderen vorangestellt ist. Dieses Werk ift auch dasjenige, daß den Anstog zu Wagners Resormideen gegeben hat, die noch beute die ganze musikalische Welt in Aufregung erhalten. Handlick, der berühmte Wiener Kritiker, hat gezeigt, wie sehr seiner ganzen Anlage nach Wagners "Lohengrin" an die "Eurhanthe" erinnert, nicht nur in der allgemeinen Form des mustalisch deklamatorischen Stils, sondern auch ganz speziell in der Haltung der einzelnen Personen beider Werke. Ja selbst das Leitmotiv, dieser wesentlichste Anhaltspunkt sür das Verständniß der letzten großen Werke Wagners, tritt schon bei Weber, wenn auch nur in

bescheidenstem Maße auf.
Sinen kaum weniger großen Sinfluß hat Weber auf die Instrumentalmusik geübt dadurch, daß er in dem Gespensterspuk der Wolfsschlucht und dem Elfentreiben im Oberon ein neues Feld ber Romantit betrat und so ben Grund für hochbedeutende Schöpfungen gelegt hat. Marschner mit seinem "Hans Heiling", Mendelssohns "Sommernachtstraum" sind die Berke, die sich hier am directesten anschließen, während in weiterem Sinne auch bei Schumann und allen neueren Romantikern eine

Sinwirfung Bebers nicht zu beftreiten ift. All diese kunfthistorischen Wirkungen der Bebersche Meise, so gewaltig sie auch sind, werden jedoch weit übertroffen von der directen Wirkung, die seine Werke noch heute, 60 Jahre nach dem Tode ihres Schöpfers, auf alle musikliebenden Menschen ausüben. Das am wenigsten bekannte Menschen ausüben. Das am wenigsten bekannte ber vier letzten und bedeutenoften Werte Webers ift wohl die Preziosamusik. Hier hat der Meister seine reizend vriginelle und charatteristische Musik geme reizens drigmelle und daratternische Bust an ein heute ziemlich ungenießbares Schauspiel von Wolff verschwendet. Der Zauber von Webers Klängen ist so start, daß er allein als eine Art Schwimmgürtel dieses abgelebte Drama noch über Wasser hält. Leider wenig bekannt ist auch die Weitsung unter seinen Abhermarken abenden matifche Leiftung unter feinen Bubnenwerken obenan

werben tonnten. Dan follte für die Geiftlichen ihrem Beruf entsprechende Bestimmungen treffen, wie für Merate und Apothefer. - Der Antrag wird mit 19

gegen 9 Stimmen angenommen. Die weitere Debatte brehte fich hauptfächlich um amei Refolntionen des Centrumsabgeordneten Suene. namentlich um die zweite, welche dahin geht, die Erwartung anszusprechen, daß bei den borgunehmenden Formationen und Etatsverftarfungen Die Ginbernfung bon Dispositionsurlaubern fomeit wie möglich eingeschränkt und auch für die Zuknuft auf eine möglichste Erleichterung der militärpstich-tigen Mannschaften durch Ginschränkung der ihat-sächlichen Dienstzeit Bedacht genommen werde. Der Minifter erflärt, Diefe Resolution fei unabhangig Winifter ertlart, diese Resolution jet unabhangig von der Gestaltung der Borlage, weshalb er sich darüber äußern könne. Da sie keine bindende Berpstichtung enthält, die Regierung anch die Dienstpslicht möglichst erleichtern will, so sei gegen sie nicht allzwiel einzuwenden. Jür die nächste absehare Zeit könne die Regierung natürlich keine Bersprechungen geben. Abg. v. Benda (nat.-lib.) erklärt sich nach den Erklärungen des Ministers mit der Resolution einverstanden. Abg. v. Maltachungerstärt nicht für den Theil. welcher sich für Wererklart, nicht für den Theil, welcher fich für Berfürgung der Dienstgeit ansspricht, ftimmen gu tonnen. — Der erfte Theil der Resolution wird ftimmen gu Daranf einstimmig, ber andere, welcher fich für Ber-fürzung der Dienstzeit ausspricht, mit allen Stimmen gegen die der Conservativen angenommen.

Dann fand eine erregte Debatte ftatt über die Frage, wann die nächste Situng stattzufinden habe. Der Borsitende schlug bor, ihm die Ermächtigung zu geben, die nächste Situng anzuseten. Die Conservativen und Nationalliberalen wollten dies felbe hente Abend oder morgen fruh haben. Gie fanden in der weiteren Sinausschiebung eine Schädigung bes Baterlandes". Gegen dieje Auffassung protestirten die Abgg. v. Huene und Windthorft sehr lebhaft. Batriotismus sei es, die wichtige Borlage zu fördern. Gefördert werde sie, wenn die Beschlüsse zweiter Lesung eine aunehmbarere Gestalt erhielten. Dazu sei aber eine Befprechung der gefammten Centrumsfraction nothig, die jest icon jum großen Theil nach Saufe gereift fei. In teiner Weife entstehe eine Berzögerung. Abg. Suene ift bereit, den Bericht in ben Ferien fertig zu stellen; die zweite Lesung werde, wenn man die Beschluffe ordentlich vorbereite, fehr turg fein, und dann tonne der fdriftliche Bericht fofort fertig geftellt werben. Das Centrum habe jeden Dann und jeden Grofden auges habe jeden wegnn und seben Grothen angeboten. Wenn dies auch nur auf kärzere Zeit geschehen sei, so könne die Regierung doch darauf vertrauen, daß der Reichstag später ebenso wie jetzt das Nöttige bewistigen werde. Die Conferbativen und Rationalliberalen hatten burch tunftliche Abstimmung dahin gewirft, daß weniger bewilligt fei als das Centrum gewollt. — Die Abg. b. Stauffenberg und Richter erflaren, bag ber Bunsch der größten Fraction, wenn Besprechungen für sie noch erforderlich seien, berücksicht werden misse. Eine Berzögerung eutstehe nicht. Durch Borbesprechungen seien die Differenzen leichter auszugleichen. Der Kriegsminister könne inzwischen seine Borbereitungen schon treffen. Der Borwurf der Berschleppung sei ganz hinfällig. Für eine so wichtige Borlage seien 6 Sinngen nicht zu viel. Am meisten hatten die Regierungs vertreter gesprochen, die Opposition viel weniger. Erft vorgestern, gestern und hent seien der Commiffion Berechunugen jugegangen, welche gur Benr: theilung der Sachlage nothwendig waren.

Der Borschlag des Borsitsenden wird schlieflich mit 16 Stimmen gegen die 12 der Conservativen und Nationalliberalen angenommen und damit die 2. Lefung bis nach Weihnachten vertagt.

- Die Bulgarendeputation ift hente Mittags hier eingetroffen und im Kaiferhof abgestiegen.

Roln, 17. Dezbr. Die "Köln. 3tg." melbet: Der niedrigere Rohlenfrachtsatz nach Italien werde voraussichtlich mit Beginn bes Jahres 1887 in Kraft treten, trogbem die fdweigerifden Bahnen ihrerfeits eine Berabfetung der Tarife berweigerten.

London, 17. Dezember. Die verhafteten irifden Deputirten (vergl. unter England) find nach kurzer Berhandlung vor dem Polizeirichter Cantion wieber freigelaffen Die Berhandlung ift eine Woche gurudgestellt. Der Haftbefehl beschuldigt sie, conspirirt zu haben, um die Bächter zu bewegen, die Bachtzinse nicht zu entrichten, zu beren Zahlung fie gesetlich verpflichtet find. Dillon und Genoffen hatten Bachtginfen bis

stellte. Das absolut unverdauliche Textbuch ist dieser leidenschaftlichen und doch immer edlen Musik ver-derblich geworden. Die berühmte Romanze Abolars ("Unter blübenden Mandelbäumen") und das "Glöcklein im Thale" gehören zu den herrlichsten Schöpfungen bes Componisten, ebenso bas Finale bes erften Aftes und ber volksthümliche Jägerchor bes ersten Altes und der volksthümliche Jägerchor ("Es dampfen die Thale".) Die Oberonmusik, der Schwanengesang Webers, steht in der ganzen Literatur nach Mozart einzig da, in ihrer hellen, sonnigen Schönheit. Sinen ähnlichen Melodienzauber enthalten nur noch die berühmtesten Mozart'schen Opern. Dabei zeigen die einzelnen Weisen bei all ihrem süßen Wohllaut nichts Weichliches. Wir sinden hier dicht nebeneinander Meisersstücke, wie die gemaltige Arie der Reifa (Deron, du Angeheuer") gewaltige Arie ber Regia ("Dceon, bu Ungeheuer") und das entzüdende Lied der Meermädchen ("O, wie wogt es sich schön"), also dicht neben der mächtigsten dramatischen Kraft die bezaubernoste Weichheit.

Was fönnen wir nun schließlich vom "Freischüß" sagen? Es giebt keine Oper, ja wohl kaum ein bramatisches Werk, das so allgemein die Liebe des deutschen Bolkes besitzt, wie diese Berle der romantischen Musik, "Der Freischüß" nahm gleich dei seiner ersten Aufführung (Berlin 1821) die Herzen der Hörer gesungen und ist seitdem also während der Dauer von fünsunbsechzig Jahren eine die Herzen der Hörer gefungen und ist seitdem also während der Dauer von fünsunbsechzig Jahren eine der Lieblingsopern ganz Deutschlands geblieben. Mit gleicher Frische wirken heute noch die heiteren Bartien des Werfes wie die ernsten. Roch heute bei seder Aufführung dieses Meisterwerkes treten uns die einzelnen Gestalten in voller Lebendigkeit entgegen: der schwache, aber gute Max, der markige, aber unheimlich dämonische Kaspar, das muntere, schalkhafte Aennchen und vor Allem die hochpoetische Apathe, diese ideale Berkörperung eines tief empfindenden, gläubigen Mädchens. Alle die großen, wie auch die kleinen Kollen des Stückes wirken selbst bei mäßiger Darsiellung noch heute mit unges bei mäßiger Darstellung noch heute mit ungesichwächter Kraft. Wie außerorbentlich paßt diese einsach klare und babei doch dramatisch lebendige Musik mit ihrem wunderbaren Melodienzauber zu dem Gauch dem Melodienzauber zu bem hauch von Waldesduft, der über ber gangen

Dichtung schwebt! Deute, da hundert Jahre verstoften sind seit der Geburt des Mannes, der uns dieses herrliche Werk neben vielen andern schönen als schönstes Werk neben vielen andern schönen als schönstes hinterlassen, können wir nur iu dankbarer Berehrung und Liebe des Meisters gedenken, dem wir und mit und Tausende und aber Tausende reinsten, höchken Runftgenuß verbanten.

3um Beirage von 89 Bfund Sterling erhoben, als bie Berhaftung burch Bolizeiagenten erfolgte. Der Gigenthumer, auf beffen Bestigungen die Bachtzinfen erhoben wurden, ift Lord Claurifarde; derfelbe hatte ben Bächtern eine Ermäßigung von 25 Procent augeboten; die Bächter lehnten dies aber ab, fie vergeboten; 40 Rracent und Mischaringen. lengten 40 Brocent und Biedereinsetung der egmitfangien Bachter. Da Claurifarbe hierauf nicht einging,

irten Banter. Da Clauritarde hierauf nicht einging, jahlten die Bächter die Bachtzinse uach Abzug der bermäsigung au Dillon und Genossen.
Brüffel, 17. Dezember. Die Conversion der Schuld Brüssels und die Beichnung auf die neme Auleihe hatte einen vollständigen Erfolg. Die Zeichner wicht voll einaerahlte Titres auf nicht voll eingegahlte Titres erhalten unr

55 Brocent Zeichunng.

Danzig, 17. Dezember.

H. E. [General-Bersammlung der Rausmannjhast.] In der gestern Nachmittag im Stadtverordneten Saale des Rathhauses abgehaltenen orbentlichen Generalversammlung der Corporation Danziger Raufmannschaft wurde bem Borfieber-Amte für die Jahresrechnungen ber Corpo: ration sowie der Danziger Speicherbabn pro 1885 Decharge ertheilt und der Stat pro 1887 nach der Forlage des Vorsteher-Amtes in Sinnahme und

Ausgabe auf 66 300 Mt. festgestellt.

Sin Antrag des Vorsteher-Amtes, zur Erleichterung des Sintritts in die Corporation das Sintrittsgeld, unter entsprechender Abanderung der ss 40 und 41 des Statuts, vorbehaltlich der staat= siden Genehmigung, vom neuen Jahre ab von 106 Mt. auf 36 Mt. zu ermäßigen, wurde von der

Generalversammlung einstimmig angenommen.

\* [Werthvolles Gescheut.] Dem hiesigen Provinzial-Museum ist dieser Tage wieder eine sehr werthvolle Bereicherung dadurch zu Theil geworden, daß demselben die reichen Sammlungen des kürzlich verstorbenen Hrn. Kobert Grenzenberg aus dem Gebiete der Entomologie, welche der Berftorbene mit unermudlichem Fleiß gepflegt hatte, als Geschenk überwiesen worden sind.

\* [Berjetzung.] Der Postinspector Pasch en ist von Danzig nach Magdeburg, der Bostinspector Kran ich von Bossdam nach Danzig versetzt worden. Ester Danziger Radsahrer-Cind) hielt vorgestern koend im Restaurant Lepzin seine diesjährige General-Bersammlung. ab. Der Berein besteht zur Zeit aus 15 Mitaliedern, welche postkählig erschiener wert gere Versammlung. ab. Der Berein besteht zur Zeit aus 15 Mitgliedern, welche vollzählig erschienen waren. herr S. Meinas wurde zum Borsigenden, Hr. G. Taube zum Stellvertreter und Fahrwart, Hr. v. Wedzick zum Schahmeister und Hr. Dünkel zum Schriftsübrer gemählt. In diesem Winter soll besonders das Kunstsaalfahren geübt werden und man ist behufs Anschaffung emiger Saalmaschinen mit renoumirten Fabriken in Verbindung getreten.

\* [Beihnachtsbescheerung.] Für die Zöglinge der vor furzem neu errichteten Kleinkinder-Bewahranstalt zu Lansfuhr ist durch den Langsuhrer Frauen-Berein eine Christbescheerung veranstaltet worden, welche Dienpag Rachmittag 4 Uhr im Saale des Case Jäschenthal statts

Nachmittag & tior im Saate des Caje Jaschenthal pattesinden wird.

\* [Veginn des Weihnachtsmarktes.] Gestern Nachemittag hat auf dem Dominikanerplatze die Ansuhr und Ausstellung der Christdaume für den dießjährigen Weihenachtsmarkt begonnen.

8 Marienburg, 17. Dezember. Gestern tagte im hiesigen Logengedände die Kreißsunode. Nach Constituirung derselben erstattete zunächst Herr Superintendent Kähler Vericht über die firchlichen und stetze intendent Kähler Bericht über bie firchlichen und fitt-lichen Bustände ber Gemeinden innerhalb des Synodal-freises. Demnächst entwidelte herr Pfarrer henrici-Schadwalde einen Antrag wegen Sewährung einer angemessenen Cotation seitens des Staates an die evangelische Kirche, sowie Gewährung größerer Selbstsfändigkeit des evangelischen Kirche. Den Schluß der Berathungen bisteten interne Angelegenheiten, Rechnungs

und Etatssachen. Tuchel, 16. Dezember. Heute fand hierselbst bie feierliche Einführung unferes neuen Bürgermeisters

seierliche Einführung unseres nenen Bürgermeisters m gemeinsamer Sigung des Magistrats und der Stadtverweineren statt. Herr Landrath Delbrück vollzog die selbe als Commissamis der Regierung. Um Abend vereinigtem sich die Mitglieder der städnischen Berwaltung mit dem neuen Etadtoberhaupt zu einem Festmahle.

S Flataw, 17. Dezember. Zwischen dem hiesigen Magistrat und der königl. Dibahn bestand seit Anfang dieles Jahres ein Streit wegen Beranlagung zur Communalsteuer. Dieser Verwaltungsstreit ist nunsmehr durch beide Instanzen zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden worden. Der Sachverhalt war solgender: Die hiesige Eisenbahnstation, vertreten durch bie kgl. Ostbahn-Direction zu Bromberg, war zu den folgender: Die hiefige Eisenbahnsation, vertreten durch die fgl. Oftbahn-Direction zu Bromberg, war zu den Communalabgaben pro 1835/86 mit 2160 % v.ranlagt und mit dem dagegen erhobenen Einspruch zurückgewisen worden. Gegen den diese Zurückweisung ausehrechenden Beschlich des Magistrats hatte die Eisenbahn-Direction rechtestich der dem Rezirkanglichus in Marienz Direction rechtzeitig bei dem Bezirksausschuß in Marien= werder Klage erhoben, in welcher sie aussührte, daß sie ent am 6 Uprit d. Is., also nach Ablauf des Steuersiadres 1885/86, von der qu. Steuerveraulagung benachtichtigt sei, daß daher eine unzulässige Nachbesteuerung naties scoolso, von der an Stenerverungung bennatzrichtigt sei, daß daher eine unzulässige Nachbestenerung vorliege. Der Klageantrag ging somit dahin, Ent-scheidung zu treffen, daß der Magistrat nicht besugt sei, die diesige Eisenbahnstation nachträglich unter dem 6. April 1886 zu den Gemeinde-Einkommenstenern für das Rechnungsjahr 1885/86 zu veranlagen. Der Magistrat sührte dagegen in der Klagebeantwortung unter Bei-bringung amtlicher Beweissstäde aus, daß die Eisenbahn-station Klatam bet der allaemeinen Einköhnung profation Flatow bet der allgemeinen Euschähung pro 1885/86 eutsprechend der Besteuerung des Boriahres teranlagt und mit dem Betrage von 2160 M in die Leberolle, welche nach vorausgegangener ortküblicher Vefanntmachung in der Zeit vom 16. April dis 1. Mai 111 Jedermanns Einscht öffentlich ausgelegen habe, aufgenommen sei; von diesem Zeitpunkte ab laufe auch die dreimonatiiche Reclamationstrift, welche Klägerin nicht imegehalten hätte. Bon einer Berjährung zu Un-sunsten der Stadt könne keine Rede sein, da es sich

nach bem Augeführten um eine jur hebung gestellte Steuer handle, die erst in 4 Jahren versähre. Sowohl ber Bezirks: Ausschuß, als auch das 2. Genat bes Oberverwaltungsgerichts ist den Ausführungen des Magistrats beigetreten und hat die Gisenbahn-Direction Wagistrats vergerreren und hat die Eisenbahn Direction mit der Klage abgewiesen. — Dem Beschisse der städtischen Behörden, für die hiesige Stadt ein öffent-liches Schlachthaus zu dauen, ist nun die Wahl einer Commission gefolgt, welche die Angelegenheit weiter fördern und dahin beschleunigen soll, daß die projectirte Anlage noch möglichst im nächsten Jahre vollständig fertig gestellt werde.

Literarisches. G. Frenndschaft und Ideal, Gedichte von G. F. Röper, Danzig 1886, L. Sauniers Buch-handlung. Dem auspruchslosen, stillen Gelehrten, den so Biele gekannt, ist bier von seinen hinterbliebenen ein Dentmal gesett worden, dessen seinelne Steine der Berswigte freilich selebst ausammengetragen im Laufe von Jahren, die sich fast über ein Menschenalter erstrecken. Wer nur irgend Gelegenheit gehabt, einen Blid in das Wer nur treend Gelegengen gegabt, einen Blid in das reiche Geistesleben des Berstorbenen zu thun, wird hier ben treuesten Spiegel jener idealen Denkungsweise, liebevollen Freundschaft und wahrsten Menschenfreundlichkeit sinden, die dem Dichter selbst so manche trübe Stunde erhellten, von ihm einen warm verklärenden hauch ausgehen ließen. Sind die Gedichte zumeist auch Dand ausgehen liegen. Sind die Gedichte zumeist auch nur Gelegenheitsgedichte aus ferner Zeit und an zum Theil undefannte Bersonen, so bebält doch eine große Anzahl derselben bleibenden Werth vermöge der Wärme und Wahrheit des Gefühls, der Formvollendung und tpracklichen Schönheit, welche sie auszeichnen. Den Schluß der Sammlung bildet eine Anzahl lateinischer Gedichte, in denen der Verstorbene ja anerkanntermaßen von jeher eine Meisterschaft besehen, die ihn seine klassischen Muster fast erreichen stell ichen Mufter fast erreichen ließ

Bermischte Rachrichten.

\* [Der Justand Karl Mitteus] stellt sich, wie man ber "Bost" aus Halle schreibt, nach den neuesten Witzteilungen des Professors Gräfe an die "Halle'sche Itg." als nicht so trostlos heraus, wie es anfangs den Anschein hatte. Ein Auge wird das vollkommen normale Sehvermögen behalien; doch wird durch die operative Entsfernung des anderen Auges das Tragen eines fünstlichen Auges unmöglich gemacht, so daß der Künstler auf eine fernere Ausübung seiner schauspielerischen Thätigkeit

\* Pantt.] In der römisch = katholischen Cathebrale von St. Nicholas in Galman trat am Sonntag Abend bei Gelegenheit eines Missionsgottesbienstes eine Panik ein, die glücklicherweise ohne verhängnisvolle Folgen ablief. Die Vanif wurde dadurch veranlaßt, daß von der Decke unter der Galerie und nicht weit vom Altar der untensiehenden Menschennunge Kalf auf die Köpfe ber untenpegenden Menschennenge skalt auf die Kopfe siel. Ungeachtet der Beschwörungen des fungirenden Priesters stürzte alles nach den Thüren, und der Andrang war so groß, das diese aus ihren Angeln gehoben wurzden. Daß sich kein Unglück ereignet hat, ist um so wunderbarer, als sich etwa 6000 Bersonen in der Kirche besanden. Vielen der Unwesenden dürste auch noch in Erinnerung gewesen sein, daß in derselben Kathedrale von 36 Jahren eine Panik ausbrach, bei der 36 Bersonen ihren Tod fanden. fonen ihren Tod fanden.

fonen ihren Tod fanden.

Samburg, 16. Dezdr. Die telegraphisch gemeldete Berurtheilung des rühmlichst bekannten Ohrenarztes Dr. Gustav Mantels aus Lübed wegen Bergehens gegen § 176, 3 des St. S.-B. zu 2 Jahren Zuchtdans und 2 Jahren Gerverlust hat ungeheures Ausstehen erregt. Nachdem das Gericht das Erkenntnis gesprochen, erklärte Mantels "vor Gott und aller Welt", daß er unschuldig sei. Der Verurtheilte ist ein Sohn des versstorbenen Professors Mantels am Katharineum zu Lübed. Er hatte sitr seine Freiheit 10000 M. Caution gestellt. Unter Freigabe derselben beschloß nach der "Post" das Gericht seine sosotige Berbastung.

London, 15. Dezdr. [Strike.] Mehr als 1000 Arsbeiter in den Schmelzösen der Moß Bay-Eisenwerke in Westschunden und der Eisen- und Stahlwerke in Wortington eröffneten gestern einen Strike. Die Leufe

Workington eröffneten gestern einen Strike. Die Leufe hatten eine Lohnerhöhung von 15 pCt. verlangt, und die Arbeitgeber gaben zu versteben, daß sie die Sache in Erwägung ziehen würden. In Erwartung einer Antwort stellten die Arbeiter ihre Thätigleit ein. Es soll eine Besprechung von Vertretern beider Seiten stattsinden.

Schiffsnachrichten. Rewhort, 14 Dezdr. Neber das schon sin der gestrigen Abend-Ausgade) gemeldete schwere Schisstanglück in Luistana wird noch folgendes Käbere berrichtet: Das große Bensionat in Bicksburg, in dem die Kinder der reichsten amerikanischen Familien untergebracht sind, wurde in Folge der dort grassirenden Masern-Spidemie geschlossen, und da die Weihnachtszeit nicht mehr ferne ist, sollten die gesunden Kinder, etwa vierzig an der Jahl, nach New-Orleans gebracht werden, um sich von hier zu den Eltern zu begeben. Der Dampfer "White" wurde von der Direction des Pensionats gemiethet, um die Kinder und zehn Bealeiterinnen derkelben miethet, um die Kinder und gehn Begleiterinnen derfelben nach New Orleans zu bringen. Auf der Fahrt entstand durch die auf amerikanischen Dampfern übliche unporsichtige Santirung mit dem Fener ein Brand, bas Golgichiff ftand im nächsten Augenblick in Flammen und sämmtliche Passagiere, die vierzig Kinder und ibre zehn Begleiterinnen kannen um. Bon der Mannschaft find ebenfalls mehrere Personen getödtet worden. (Die Zahl der Berunglückten scheint hier allerdings etwas übertrieben zu fein, da ein in London eingetroffenes Kabel-Telegramm bereits die ursprüngliche Angabe, daß 50 Personen ums Leben gesommen seien, auf 50 Ber-

unglüdte herabgelest hat. D. Red.) Newhort, 16. Dezbr. Der Hamburger Bostdampfer "Rugia" ift, von Samburg kommend, gestern Nacht

hier eingetroffen.

O. Halifax, 15. Dezember. Der gestern von Liverpool angekommene canadische Dampser "Sarnia" meldet,
daß er auf der ganzen Keise schreckliches Unwetter gehabt habe. Der Capitän erklärt, daß nach seiner
30 jährigen Erfahrung diese letzte Fahrt seine stürmischste
war. Der Dampser verlor ein Boot und erlitt auch
andere Beschädigungen, während sämmtliche Bassagiere
4 Tage unter Deck gehalten wurden.

Stanbesamt.

Bom 17. Desember. Geburten: Stellvertr. Standesbeamter Baul Lunis. S. — Arb. August Wahl, S. — Arb. Jacob Spinna, T. — Arb. Anton Kuhn, T. — Geenzaufseber Albert Rexin, S. — Schmiedegel. Wilh. Schulz. 1 S., 2 T. — Brocurist Abraham Schapira, T. — Arbeiter Albert Bejerowski, T. — Seefahrer Paul Bansemer, S. — Ungeled A.

Aufgebote: Hausdiener Inlins hermann Krempa und Rosalie Wilhelmine Zels. — Directions-Assistent bei der königl. National-Galerie Dr. phil. Lionel Hans v. Donop in Berlin und Bertha Caroline helene henn hier. — Arbeiter Johann August Klein und Bittwe Julianne Augustine Fiek, geb. Gusmer. — Bädergeselle George Wilhelm Krieschen und Therese Henriette Rus. — Dienstmann Eduard Kubolf Dick und Kosalie Auguste Kaminsti. — Arbeiter Anton Slowit und Marie Amalie

Deirathen: Arbeiter Johann August Hannemann und Unna Julianna Felftau.

Todesfälle: Frau Anna Maria Maller, geb. Segler, 71 J. — Klempner Carl Reumaun, 29 J. — S. d. Sattlergel. August Schumann, 4 J. — T. d. Schneibergel. Josef Kosenbaum, 7 W. — S. d. verstorb Arbeiters Franz Janzon, 5 M. — T. d. Arbeiters Franz Markowski, 6 W. — Schiffswachtmann Carl Friedrich Gotthilf Schreiber, 54 J. — T. d. Schubmachergel. Oscar Degenhard 2 J. — Fran Maria Amalie Zeisig, geb. Manschewski, 21 J.

# Alm 4. Aldvent, den 19. Dezember 1886,

predigen in nachbenannten Kirchen: St. Marten, 3 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Confistorialrath Kable. 5 Uhr Archidiakonus Bertling. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag Bormittags

5t. Johann. Borm. 91/2 Uhr Bastor Hoppe. Nachm.
5 Uhr Abendgottesdienst Brediger Auernhammer.
Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.
5t. Catharinen. Borm. 91/2 Uhr Pastor Ostermeher.
Abends 5 Uhr Archidiakonns Blech. Beichte Morgens

St. Trinitatis. Borm. 94 Uhr Brediger De Maljahn. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend um 12½ Uhr

20ttlags.

St. Barbara. Bornt. 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachm.

2 Uhr Prediger Hevelle. Beichte Sonntag Morg. 9

Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst und
Abends 6 Uhr Bortrag über Jes. 25, 6—8 in der
großen Sacristei Wissionar Urbschat.

Sacrispultrage zu St. Elisabeth. Gottesdienst Borm.

10½ Uhr Divisionspfarrer Köhler.

Et Betri und Kanst. (Reformirte Kenzeinde) Rarm.

10% Uhr Divisionspfarrer Royler.
Et. Betri und Bauli. (Reformirte Gemeinde.) Sorm.

10 Uhr Bred. Hoffmann.

10 Uhr Bred. Hoffmann.

11. Bartholomät. Borm. 9% Uhr Consistorialrath Develle. Die Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

12. Heilige Leichnam. Borm. 9% Uhr Superintendent Bsie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

13. Indonissensus = Arche. Bormittags 10 Uhr Gottestenst Archidialonus Blech.

Kindergottesdienft der Conntagsschule. Spendhaus.

Rachm. 2 Uhr.
St. Salvator. Borm. 9¼ Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sacriftei.
dimmelfahrts-Kirche in Renfahrwesser. Borm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel Beichte 9 Uhr.
Mennoniten-Gemeinde. Bormittags 9½ Uhr Brediger

Rirche in Beichselmunde. Nachmittags 3 Uhr Pfarrer

Bethans der Brudergemeinde. Johannisgaffe Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer.

Voeils einer prengt prenger petiger petiger Bormittags 9 Uhr und Nachm 24 Uhr Bastor Köt. Evangelisch-luthertiche Kirche, Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Handschiesdienst Brediger Duncker. 6 Uhr Ubendgottesdienst.

Predigt 10 Uhr. Kachmittaas 2% Uhr Besperandacht. Et. Nicolai. Koratenmesse 7 Uhr, Hochamt mit Bredigt 9% Uhr Bicar Rucinski. Nachmitt. 3 Uhr Besperandacht.

andacht.

St. Josephs-Kirche. 7Uhr Koratenmesse. Borm. 9½ Uhr Hochant mit Bredigt. Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. Früh 8 Uhr heil.
Wesse mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczsowski. — Koratenmesse 7 Uhr. Hochant mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St. Hedwigskirche in Rensahrwasser. 9½ Uhr Hochant mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Bormittags 10 Uhr Prediger Kösener.

Kochner.

Saptiften=Rabelle, Schießftange 13/14. Vorm. 91/2 Uhr und Nachmittags 341/2 Uhr Prediger Bensfi.

Rabelle der Apostolischen Cemeinde (Schwarzes Meer 26)

Jeden Sonntag Vormittags 10 Uhr Haupt-Sottesstenst. Nachmitt. 4 Uhr Predigt, Abends 6 Uhr Evangelisten-Vortrag. Zutritt für Federmann.

# Stadtverordneten-Bersammlung

am Dienftag, ben 21. Dezember 1886, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung.

A Deffentliche Sthung.

Mittheilung von der Beftätigung der Wiederwahl unbesoldeter Stadträtbe. — Beldlußfaffung über die Giltigkeit der letzten Stadtverordnetenwahlen. — Verpachtung 2., einer Fischereinuhung, d. von Landparzellen in Altschaftland. — Abletzung eines abgelösten Grundzinses vom Etat. — Erlaß von Kosten für den Gasverzinsen, im hiesagn Stadttbeater. — verwilligung von untes vom Etat. — Erlaß von Kopfen fur den Gasversbrauch im hiesigen Stadttheater. — Dewiligung von Beihilfe zur Zurückversetzung eines Zaunes. — Nachbewilligung a. zum Baufonds pro 1885/86, b. zum Schulsfonds pro 1885/86.

B. Nichtöffentliche Sitzung.
Unterstützung. — Anstellung eines Bureau-Afsistenten.
Danzig, 17. Dezember 1886.

Der Naristense

Der Borfitzende

der Stadtverordneten-Berfammlung. (geg.) Steffens.

## Borfen-Depefchen ber Danziger Zeitung.

(Spezial-Telegramme.)

Frantfurt a. M., 17. Degbr. (Abendborfe.) Defterr. Creditactien 2371/4. Frangosen 2023/4. Lombarden -Ungar. 4 % Golbrente 83,80. Ruffen von 1880 \$2,70. Tendeng: festlich.

Bien, 17. Desbr. (Abendborfe.) Defterr. Ereditaction 295,00. Frangofen 251,80. Combarben 104,75, Galigier 197,00. 4% Ungar. Goldrente 104,12. Tendeng: fest.

Baris, 17. Dezbr. (Schlufcourfe.) Amortif. 3% Rente \$6,40. 3% Rente \$2,87%. 4% Ungar. Soldreute 85 l. Frangofen 517,50. Lombarben 222,50. Türken 14,971/2. Aegypter 380. Tendeng: beffer. Rohauder 38 loco 29,00. Weißer Buder yer Degbr. 33,00, 3te Januar 33,30, %e Januar-April 33,89. Tendeng: behauptet.

London, 17. Desbr. (Schlußcourfe.) Confols 100%. 4% preuß. Confols 105%. 5% Ruffen de 1871 94%. 5% Ruffen de 1873 93%. Türken 14%. 4% Ungar. Solbrente 83% Aegypter 74%. Platbiscont 41/4 %. -Tendeng: matt. - havannaguder Rr. 12 12, Rübens robsuder 11. Tendeng: matt.

Betersburg, 17. Dezember. Bechiel auf Bondon 3 Mt. 223/4. 2. Drientanl. 981/4. 3. Drientanl. 981/2.

Remyork, 16. Dezember. (Schluß-Courfe.) Wechfel auf Berlin 94%, Wechfel auf London 4,80, Cable Transfers 4,84, Wechfel auf Paris 5,26½, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie = Vahn = Actien 34, Newporfer Centralb-Actien 112½, Chicago-North-Western 112½, Lase-Shore-Actien 94¾ Central-Bacisic-Actien 112½, Lase-Shore-Actien 94¾ Central-Bacisic-Actien 44¾. Northern Pacific = Breferred = Actien 61¾, Lunion-Bacisic-Actien 44¾. Northern Pacific = Breferred = Actien 61¾, Lunion-Bacisic-Actien 63, Chicago Milw. u. St. Baul-Actien 90¾, Reading u. Philadelphia-Actien 37¾, Wababs = Preferred = Actien 35½, Canada = Pacific = Cisenbahn=Actien 67¼, Ilunis Centralbahn = Actien 130, Erie = Second = Bonds 99.

Rohzucker. Danzis, 17. Dezbr. (Privatbericht von Otto Gerile.) Tendenz: flau. Heutiger Werth für Basis 380, R ift 19,60 & incl. Sad Der 50 Kilo franco hafenplat.

Productenmärkte.

Broductenmärkte.

Rönigsberg, 16. Dezbr.\*) (v. Portatins u. Grothe.)

Weizen %z 1000 Kilo hochbunter 129% u. 130%
155,25, 131% und 131/2% 156,50, 131/2% 157,50, 134%
158,75 % bez., bunter russ. 125% 140, 125/6% 141,25,
143,50, 127% 145,75 % bez., rother 130% u. 133% 160,
131% 155,25, 156,50, 133% und 136% 157,50, 134%
158,75 % bez. — Roggen %z 1000 Kilo inländ. 122%
115, 124% 116,75, 125% 118, 126% 119,25, 128% 121,25
% bez., russ. ab Bahn 120% 96,25, 121% 97,50 % bez.
— Gerste %z 1000 Kilo große 97, 100, 108,50, 114,25
% bez. — Dafer %z 1000 Kilo 90, 96, 100 % bez.
— Erbsen %z 1000 Kilo meiße 102,25, 111 % bez.
graue russ. 102,20, 106,50 % bez., grüne 97,75, 100, 111
% bez. — Bohnen %z 1000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 93,25, 99,50
% bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 121, 122,25, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 125, 124,50 % bez. — Epirtus %z 10 000 Kilo 125, 124,50 % bez. —

\*) Berfpätet aufgeliefert.

Schiffslifte. Neusahrwaffer, 17. Dezember. Wind: WNW Seiegelt: Tula (SD.), Gülich, Kopenhagen, Holz und Geireide. Im Antommen: 1 Bart.

Gotel du Roed. Iremier - Lieutenant Chen a. Owig, Landrath w. Auersmald a. Faulen, v. Somnit a. Chardr, d. Jagelsth a. Kolen, Kittergutsbefiger. Derzield. Elber a. Berlin, Wollenberg a. Bromberg, U. Claahen n. Gattin a. Liegenhof, John a. Charlottendurg, Biad a. Wien, Johns a. Burg, Somndt a. Magdeburg, Bogel a. Damburg, Kai a. Brinn und Friedrich a. Breslau, Kauftute.

Sotel Englisches Dauß. Szelinsti a. Neuhof, Languer a. Jaovs. Cteffens a. Mittel Salmkau, Plehn a. Krastuden, Rittergutsbestiger. Keuver, Stengert a. Berlin, Siemens a. Dredden, Schröder a. Königsberg, Rausfeute. Bohlmann a. Braudenz, Oberbürgermeister. Stumpfeldt a. Kulm, Landroth.

Reuber, Stenger a Berlin, Stemens a. Dressen, Safreset a Kollyssetz, Kauffeute. Bohlmann a. Braubenz, Oberdürgermeister. Stumpfelbt a. Nulm, Landrath.
Aotel deet Mohren. Methjöild a. Frankfurt a. M., Markmann a Milenstein. Sonradi a. Limbach, Schweizur und Schwenterley a. Berlin, Kauseute. S. Kolzenberg a. Dirschau, Berj-Inspector.
Sotel de Thorn. Kausmann n. Ham. a. Könligsberg, Apstheter. Matting n. Hamtlie a. Sulmin, Occonomierath. Sründerg a. Orle, Krediger. Bölfte a. Malkau, Landboirts. Fel. Rausmann a. Bischofsburg. Semler a. Aufin, Machter a. Jirten, Gutsbesster. D. Rechberg a. Bredlau, Studiolus. Stamer a. Bremen, Ferdluck a. Glasgow, Fuhrmann a. Schweig, Ohl a. Berlin, Rauseute.

Berantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vor-mischte Nachrichten: Dr. B. herrmann, — das Feuilleton und Literacische D. Röckner, — den lotalen und vrovingiellen, handels-, Warine-Abeil und em fürigen redactionellen Ingalt: A. Klein, — für den Ingeratenibes: A. W. Kafemann, lämmtlich in Dangte

Einladung. Alle diejenigen Bewohner des Danziger Landfreises, welche sich für eine den Berkehrse und Schulverbältnissen mehr entlprechende Einrichtung der Cifenbahn-züge auf der Strecke Danzig-Carthaus interessiren --die angestrebte Aenderung kann ohne Beeinträchtigung der Interessen des Carthauler Kreises geschehen, wenn der Abgang des Morgenjuges vor, anstatt nach 8 Uhr, und der Abgang des Nachmittagszuges in der Zeit zwischen 12,55 Min. und 4,12 Min. anstatt um 5,48 Min.

swischen 12,55 Win. und 4,12 Win. antatt um 5,48 Win. statssindet — wollen in der Bersammlung Wontag, den 20. d. M., Nachm. 5 Uhr, im Anck'schen Gasthose zu Brankt erscheinen. Tagesordnung: Borlegung, Besprechung und event. sofortige Unterzeichnung einer Abresse an den Herrn Arbeits-Minister in dem angegebenen Sinne.

Um recht zahlreiches Erscheinen und weiteres Kundzgeben dieser Bekanntmachung in nicht unterrichteten Kreisen bitten Wehrere Interessenten.

Nervojen Zahnichmerz hebt C. Stephan's Coca-

# oose!

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 Mf., a Mf. 5,50, Ziehung 28. und 29. December,

Allerlette Ulmer Münsterbau= Lotterie, Hauptgewinn Mark 15 000, a Mf. 3,50, Kölner Dombau = Lotterie,

Pauptgewinn Mark 75000, a Mt. 3,50,

### haben in der Expedition der Dan= ziger Zeitung.

Rothe 🕈 Loose à 5 Mk. glebung am 28. u. 29. December cr. delbaewinne: M. 150,000, 75,000 2c. tiet A. 1,50, 4/4tel verschiedene Rum-mers A. 5,50. Borto u. Liste 30 &, vilner n. Ulmer Dombaulaofe a 3 M., ale 3 Loofe frc. mit Liften 11½ M., Rimmermann, Andernach a. Rh.

Nothe Krenz-Loofe a 5 .A. Geldlotterie-Loofe a 3 M. 150 000 M., 75 000 A. 75 viele andere hohe Hauptgewinne u beziehen durch Winger, Breslan, Schweidniger- überall in den besseren Geschäften der Branche zur gefälligen Abnahme Borto u. Liste 20 & beizusügen. empfohlen. (5909



# XXI. Kölner Domban=Lotterie.

Hauptgewinne: M. 75 000, 30 000, 15 000 u. f. w. nur baares Gelb.

Ziehung am 13. Januar 1887 Loose zu 3 Mark

London 1885

in Bartien mit Rabatt empfiehlt Dussault, Röln, alleiniger General-Agent.

empfiehlt und versendet, auch gegen Coupons und Briefmarten

a Bank-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden Nr. 3. der Juternat. Goldene

Preismedaille vorzüglichste und allgemein beliebte

Grdbeer. Burgund e., Kaizer., Ananas., Vanille., Thee., Orangen. Therep. Schlummer., Arrac., Portwein., Royal., Rom. und Rothwein-Punsch. Essenzen

von Alex Frankli in Köln, 14 Georgsplat, in Düffeldorf, Berger-Allee 2 a.



mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineralwässern gewonnenen Quellenproducte (natürlichem Sprudel-u. Quellsalz) bereitet, enthalten sie alle wirksamen Stoffe derselben und bieten ein Heilmittel, dessen Anwen-dung bei

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden

von den günstigsten Erfolgen begleitet ist.
Ihr Gebrauch ist ein angenehm erfrischender, ihre Wirkung eine sichere und nachhaltige.
Sie regeln die Entleerungen, befördern die Verdauung und sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folgen sitzender Lebensweise), bei Blutandraug, Kopfschmerz, Schwindel, Migraine, Hämorrhoidalleiden etc. altbewährt. Sie verhindern abnorme Säurebildung im Magen (Sodbrennen), im Blute (Gieht u. rheumatische Leiden), in den Nieren- u. Harnorganen (Sand u. Stein).
Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. (3 % 50 %) und in Probeschachteln zu 60 kr. (1 %) mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. (100)
Man verlange überall ausdrücklich: Lippmann's Karlsbader

Man verlange überall ausdrücklich: "Lippmann's Karlsbader Brense-Pulver"; jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schutzmarke und Unterschrift. Nach Orten, wo sich keine Depots befinden, erfolgt gegen directe Franco-Einsendung von 2.1 bkr. (8 Mk. 30 Pf. oder 5 Fr. 50 c.) (auch in Briefmarken) franco und zollfreie Zusendung eines Griginalschachtel von

Lippmann's Apotheke, Karlshad.

Erhältlich in den Apotheken v. Danzia (Liehan's Apotheke 2. Altskabt Holzmarkt, Lömen-Avoth. Langasse 73, Michelsen's Apoth., Breitg, Raths-Apoth. Langenmarkt); Elbing (Raths Apoth., Anoth. 3um goldenen Adler) Grandenz, Marienburg (Apoth. 14m goldenen Adler); Mewe 2c. (8407

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger, als französischer. Verkehr nur mit Wiederverkäufer.

Consumenten erfahren auf Anfrage die nächste Verkaufsstelle.

Borrathig in allen Spezereiund Delifateffe-Laben fowie Conditoceren

# CHOCOLAT

(Das beste Frühstud') Vor Rachahmungen

wird gewarnt

Engros- und Detail-Berkauf: 3. G. Amort Rachf. Dermann Leng. Carl Schnarfe. (576) Carl Schnarde.

Frucht-Brust-Saft bei Brust- ued Hustenleiden das beste, feinste, angenehmste und wohlschmeckenste Haus- u. Genussmittel, was bis jetzt erfunden wurde.

Allein echt bei Albert Neumaun Für meine Biegetet tuche jum Upril 1887 einen tüchtigen, juber=

Ziegler.

Offerten mit näberer Angebe über früher inne gehabte Stellusgen sind zu richten an die (8635 Preng. Portland=Cement-Fabrif

Hochschultz Nachfig.,

Ausfunft ertheilen Johannfen & Frauengaffe 15, Dangig.

Soeben erschien in meinem Berlage: Nachtrag zu der Brochüre: Die Weinverschnitte

Nahrungsmittelgesetz. Erfenntniß des Königl Laud= Gerichts zu Danzig vom 31. Mai 1886

und das

in der Anklagesache mider die Weins Höndler Gebr. Jüncke, J. H. Brandt, A. Ulrich und H. Klesau

Begründung desselben. Broschirt Preis 50 3 4. W. Kafemann.

### Annoncen

aller Art für fammtliche Beitungen bes In- u. Austandes befördert ichnell and billigst die Annoncen Expedition von Rudolf Mosse, Danzig, Houndegasse 60. (5290

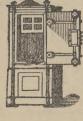
> la. Werder= Lecthonia

von feinstem Wohlgeschmad, für den Tafelgebrauch, a Ffd. 60 &. la. Landhonig

gum Genuß u jum Baden, & Bfo 40 & pfferire unter Garantie vollständiger Reinheit. Nach auswärts in Blech-

L. Matzko Nachi., Altft. Graben 28.





Geldschränke, feuerfest und biebes= ficher, m. Stahlpanzer und neuestem abfolut ficherem Batent-ichloft im Breife von 100 bis 1000 A. habe ftetk auf Lager. Il. Preis:Ber= zeichnisse gratis.

Feuer- und Diebessichere Cassetten



jum un- und Losichtießen, von









W. Spindler, Dintergaffe 17 u. 18. (8665 8488) Berlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Bu Weihnachtsgeschenken empfohlen:

Danziger Geranabuch

in 8° und Sedes Format in verschiedenen feinen Ginbanden von 5-16 A. Evangelisches Gesangbuch für Ust- und Westpreussen, fleine Ausgabe (eben im Drud vollendet), brofchirt. Breis 1 .A.

Bu beziehen durch alle Bachbandlungen

Wegen Aufgabe Des Geschäfts und Fortzugs von Danzig virlaufe ich mein wohlsortirtes uptisches Lager zu Fabrispreisen aus und empfehle sur das bevorstehende Weihnachtsteft:

Operngläser u. Perspective von 3,50 Mk an Fernrobre, gold. Brillen u. Pince-nez, Aneroid-Barometer. Fenster- u. Zimmerthermometer, Stereoscopen-Apparate und Bilder Laterna magica, Microscope, Lupen, Lesegläser, Reisszeuge etc.

M. Rauch.

Danzig, Portecaifengaffe, Ede Langgaffe.

Weihnachts-Weichenke in Plüsch-, Leder-, Holz-, Cuivre-poliund Korbwaaren

in großarti fter Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, empfiehlt zu billigen aber festen Breisen

J. Koenenkamp. Languest 15. Ausstellung 1. Stage

Einem hochgeehrten Bubitum wie meinen werthgeichätten Damen ersaube ich mir mein Atelier biermit in Erinnerung gu bringen Elegante Gesellschafts-, sowie hoch= elegante Ballroben

werden nach ben neuesten Barifer Facous und unter meiner Leitung gu jeder bestiebigen Zeit und zu billigsten Preisen stets angesertigt. Auch stelle ich elegante, sowie einkache Trauerkleider in der Zeit von 12—24 Stunden bei solidesten Beisen fertig (8648

from E. Lemcke, Innaafe 69 III.

A. Eppner & Co., Uhrenfabrifanten in Silberbergi. Schl., Hofuhrmacher Gr. Majestät des Kaisers und Königs



und Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen empfehlen d. Erzeugniffe ihrer Fabrifation verschiedener Art, insbesonderev.

laschenuhren

von den einfachsten bis zu den werthvollsten Sorten und bietet für die Reellität die Andringung des vollen Ramens oder der Fabrikmarke der Firma in den Uhren die sicherste Gewähr Alleiniges Lager derselben im Bereiche der Provinz Bestpreußen halten die Herren

J. Nordt & Sohn. Uhren-Handlung in Danzig,

Wollwebergasse Nr. 18.

in unerreicht schöner Qualität seit Jahren von Behörden und den renommirteften Handlungen aus meiner Fabrik bezogen,

incl. Kifte ab Berlin, 580 Stud 4,25 A.

1800 Stud 7,50 A. 2000 Stud 13,59 A.
Rur beistehende Schutzmarfe garantirt mein Fabrikat.
Wiedervertäusern billigste Borgugspreise. (8) Gustav Gillischewski,

Harzbroducten-Fabrit, Boris N., Millerstraße 38

Eau de Cologne Goth-che, Grün- und Gold-Etiquette, Preise in: Wien, Köln, Philadelphia, Sydney,

Melbourne, Amsterdam, New-Orleans. Anerkannt die beste und die beliebteste Marke beim feinen Publikum. Zu haben in allen grösseren Parfümerie-Geschäften

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.

Or. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nähr-Stoffe vom besten Ochsensteische in höchster Concentration, u. zwar in peptonisirtem d.h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdanning darch den Magen zu benöthigen, vom mensch-

lichen Organismus aufgenommen werden. Dr. Kochs' Fleisch - Pepton hat behufs Geschmacks-Verbesserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleische xtract und ausserdem einen wirklichen Nährwerth.

Bei gestörter oder erschwerter Verdauung, Blutarmuth, anstrengender Arbeit, langeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom, weil vorzüglich, haltbar und geeignet,

Europa unschätzbare Dienste zu leisten".

Vorräthig in allen Apotheken, Droguen, besseren Delicutessen und KolonialwaarenHandlungen in Blechdosen & 1 Ko., in Töpfen & 100 u. 225 Gramm, in Tafeln & 200 Gramm
und in Schachtein von 30 Gramm. Vorkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

William Pearson & Co. Hamburg General-Vertreter für Deutschland,
Dänemark & Scandinavien.

Sprachheilanstatt, Burgsteinfurt Weff. Die Carl Tenharnt'sche Sprack beisanstalt in Burgsteinsurt Wenf heilt Stotterer, Stammler ze schnell und gründlich Sonorar nach Seilung. Brosnect mit amtl Zenanissen und Ibhamblungen aratis Carl Tenhardt.

Bum 1. Januar 1887 beginnt ein neuer Curfus für

**Tamenidineiderei** nach Director Ruhn's Dtagf und Buidneidelissem und können sich junge Damen, welche die Schneiderei practisch wie theo vetisch gründlich erlernen wollen melben Holagasse 21, 2 Treppen. Emma Marquardt.

Rieler Sprotten, Delicate Pommerica. Spickbrüfte

emvfing und emvfiehlt billigst
Carl Köhn,

Gorft. Graben 45, Ede Melzergasse. in der Exped. dieser Beitung erbeten.

absolvtet bei sunder bes sundarbeiten bewandert, die desten Empfehlungen steht. a S Abr. u. 8669 in der Exped. dieser Beitung erbeten.

Meine bekannt beste Qualität

# Prima Winter-Tricot-Taillen

werkause von heute ab, wegen Aufgabe dieses Artikels, soweit der Borrath reicht mit 5 Wark.

Max Bock, Langgasse Rr. 3. Commanditgeschäfte halte ich am Plake nicht!

Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Grosse Wollwebergasse No. Zweites Saus neben dem Zeughause. Für den Weihnachtstisch empfehle:

Abmaschbare Tischdecken en relief. Wandschoner.

Schwammhalter Schwamm brüber) Walloleum: Platten. Gummi = Damenschürzen

von 3,75 M. ob. Damen-Schürzen gummirtem Satin u. elf. ffer Leinen. Kinder-Gummi-Schürzen, Gummi=Rinder=Servietten und Lätzchen.

Gummi=Spielsachen

(aud) farblose). Terracotta-Imitation garantirt unschädlich) Gummi = Puppentöpfe, Gummi Bälle, Gummi=Salon=Bälle (federleicht), Zerstänber.

Meine anerkannt guten Wasche-Wring-Maschinen, "Quick dry"



haben sich vorzüglich bewährt, wes-halb ich diese Spiteme als das Beste

empfehlen tann! Als billige Maschine halte ich noch System "Germania"

enstem "Ackemania am Lager. Solide Wringe : Maschinen ersparen a Bäsche, Heizmaterial, Arbeitstraft u. Beit — und dadurch an Kapital — sehr bald weit mehr, als die Ausgabe für solche Maschine beträgt. Gummi-Regenröcke.

Abwaschbare Gummi=Schreib=Unterlagen. (Bleistiftschrift ist leicht abzuwaschen.)
Summi = Ropftissen jum Aufblafen in eleganten Muftern. Gummi = Armbander in eleganten Deffins von 40 & ab

Gummi=Rämme, Stahlkopfbürften, Reiserollen, Gummi - Sofentrager, Glastische Samaschen für herren u Damen. Gummi-Hosenschoner, Gummi - Tabaksbeutel.

Sogenannte Gummi-Walche

mur Original Snatt's Fabritat. Kragen Maufchetten, Chemijettes,

Special-Anöpfe, Special-Seife. (8666



empfing und empfiehlt (8623

Prefi=Defe,

Carl Köhn.

Borftadt. Graben 45, Ede Melzergaffe.

Ariston

und tieverse Musitstitate dazu offerirt billigst (8708 **Hermann Lau**, Musithandl

Mein Grundfind

in Zoppot will ich umftändehalber billig vertaufen. Offerten unter 8701 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

leistungen habe ich einige starke Urbeitspferde

Rach beendeten diesiährigen Fuhr-

Rudolph Lickfett,

Burgstraße Mr. 7

Eine Concert=Zither

mit Tifch, Ton vorzüglich, ift zu verstaufen Breitraffe 127, 2 Treppen.

Gin noch gutes Papagets Gebauer wird ju taufen gesucht.
Sefl. Abressen unter L 15 in der Expedition biefer Zeitung erbeten.

Ginen englischen Brate-hund, 1 Jahr

alt, bat zu verkaufen W. Kunz, Büchsenmacher, Warienburg Westpr.

Ein Alavier,

Tafelform, im besten Buftande, ift au vertaufen Breitgaffe 127, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht

ca. 1000 bis 1500 Meter gut erhaltene transportable (8682

Feldbahn,

möglichst Stahlschienen. Offerten sub J. F. 1963 an Rudolf Mosse, Berlin SW

Agentresp. Provisions

reisender

für Oft- und Westpreußen, Bommern und Bosen wird von einer Leinen- u. Bunt-Weberei in groben Stapet-Urtikeln von baldigst gesucht.

Vertreter u. Provisionsreisende

nur ehrenbafte, thatige, an den nam-hafteften deutschen Blagen gefucht

Cigarrenfabrik.

Preislage Mt. 23 bis 80. Offerten tüchtiger Agenten, die bei En-gagement auf frästige Unterfützung rechnen können, werden mit Rese-renzen und Angabe bisheriner Ver-tretungen unter C 61088b an Haafenstein u. Bogler, Wann-heim erbeten u. discret behandelt.

Gin Bautechaller, der die Baufchule absolvirt bar fucht unter be-

dieser 3ta. erbeten.

von leiftungsfähiger

Offerten unter 8423 in der Grpeb.

täglich frisch, empfiehlt

Bradtke.

Gummi-Boots.



ble Stellenvermittelung

bes Kaufmännischen Vereins

von 1870 zu Danzig

weist kostenlos tücht Correspondenten, Buchhalter, Lageristen und Commis für Colonialwaaren-Gelchäfte ze nach durch F. Draeger, Mattenbuden 9.

Eine Wein-Großhandlung sucht

einen Reisenden

Borgug und wird um Angabe ber früheren Thätigkeit unter Abr. 8690 in der Exped. d. 3tg gebeten.

Tür ein Putgeschäft wird zum 1. Januar eine tüchtige Lerkünferint

gefucht. Abreffen nebft Beugniß und

Gehaltsanspruch nimmt die Exped. diefer Beitung unter 8694 entgegen.

Gelatine & Gelatineleim.

Man sucht für hiefigen Bezirt einen tüchtigen, mit dem Artifel etwas vertrauten (8502

928 an Rudolf Moffe, Burich.

Befl Offerten unter Chiffre L.

Schneidige Agenten bei hoher Provision von einer Hagelverssicherung für Westpreußen gesucht. Offerten unter Nr. 7233 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fredring vielet Jeitung etveten.
Frahrene Landwirthinnen, eine i ansehnl. Wirthin für selbsit. Stelle in Danzig, mit sehr gut. Zeugu., ein noch sehr tücht Stubenmädden für Danzig, eine Köchin mit 1 jährigen Zeugu., Lehrerinn., Kindergärtnerinnen eine Wittwe, die als Mädden 10 Inhre in seinem Kause als Mädden 10 Inhre in seinem Kause als Mädden 10 Jahre

eine Wittwe, die als Madden 10 Jahre in feinem Haufe als Bonne war, passe, gr. Kinder u. Stütze im Haushalt, einen Meier und einige Meierinnen, einen Lehrer gesetzten Alters, einen alleinstehenden berrschaftl. Bedienten, eine gepr. evangel. und eine dito kathol. Erzieherin (musikalisch) empf. per 1. Januar

J. Hardegen,
Deil. Geiftgasse 100.
NB. Daselbst wird für Danzig eine erfahrene Hotelwirthin bei 50 bis 60 M. monatl. Gehalt gesucht.

Geb. Landwirth, 31 J alt, Sohn eines Gutsbesitzers, mit allen landwirthsch Maschinen b. Neuzeit, sowie Drillcultur u. Rübenbau vertr., in Brennerei-wirthschaft, Biehzucht u. Masswirthschaft erfahren, sucht baldsmirthschaft Etellung als erster

möglichst Stellung als erster Beamter in einer groß Wirth-lchaft. Off. sub G. T. 1856 vostlag Zeckin im Oberbruch

Ein erfahrener

Buchhalter

mit Prima = Referenzen sucht per 1. Januar ober später Engagement. Gef. Adressen unter Nr. 8702 in der Exved d. Itg erbeten.

Gine gebild. Dame, mittl. Jahre, such jucht zum 1. April 1887 e Stelle zur ielbstst. Führung einer Wirthschaft, in Stadt und Landwirthschaft durch langes Wirken erfahren, auch in allen

Chummi-Shuhe.

Inspectoren, sow verh. und unverh. Sofmeister auglei Stellmacher, tücht. Gärtner die mehr. Jahre auf einer Stelle gew., Kutscher, Knechte, Futterals u. Jungen f. kand. Ferner Wirthinn. 1. Land, sowie Nähterinnen, Kinderfrauen, Stubenmädchen die mit-mellen und Hausmädchen empfiehlt 8657) Prohl, Langgarten 63 L.

Sine Wohnung in der Stadt von.
2 gr. und 2—3 kl. Zimmern oder Kab. nebst Zubeb, nicht über 2 Tr., im Pr. v. ca. 600 M. w. z. 1. April v. e. kinderl. Beanstensamilie gesuch. Abr. u. 8705 i. d Erved. d Zig. erb.

# Ein Laden

für die Stadt und Umgegend, wie für fleine Touren in der Proving. Bewerber, welche bereits die Broving mit Erfolg bereift baben erhalten ben in frequenter Gegend, wenn möglich mit Wohnung, wird zu miethen gefucht. Abressen mit Angabe des Breises unter Nr. 8689 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

> Winterlich herrschaftliche große und kleine Wohnungen von sofort und späier zu vermiethem Jäschtenthal 6 und 18 (5216

> Ein großer Laden mit großem Schaufenster, beste Lage in der Langsaffe, ift zu vermiethen. Offerten unter Mr 8619 in der

Exped d. 3tg. erbeten.

Sitzung Westpreussischen

Geschichtsvereins Sonnabend, den 18. Decbr.,

Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen
Gymnasiums. (8190
Vortrag des Herrn Archidiakonus Bertling: Martin Opitz' letzte Lebensjahre.

Wiener Café zur Börse. Rangenmark.
Sunntag, den 19. Dezember,
Grosses Concert
von der Kapelle des Infanteries
Alegiments Ar. 128.
Anfang 7 Uhr.
Montag und an den folgenden
Weihnachtsabenden Gr Concert.
Anfang 8 Uhr.
Seg9
Pochachtungsvoll
Ed. Martin.

Berliner Hofbräuhaus,

Jopengasse 19. Hente Abend:

Wurstessen Ausschank von ganz vorzüglichen:

Hofbräu pre Glas 15 Pf.

Drud u. Berlag v. A. BB. Rafemaus